

# STATISTISCHE BERICHTE

des

## Bayerischen Statistischen Landesamtes

München 2 Neuhauser Straße 51

---

\*B I 3 j/lfd. Nr. 93

1. Oktober 1959

### Der Besuch der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1958/59 und Sommersemester 1959

Ergebnisse der Hochschulstatistik

Preis: 2.50 DM

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4 - 5
Zusammenfassung der Ergebnisse	6 - 17

Tabellenteil

A. Frequenzmeldungen der Hochschulverwaltungen

Tabelle

1	Wintersemester 1958/59	18
2	Sommersemester 1959	19 - 21
3	Studierende nach Fachrichtungen im Sommersemester 1959	22

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen

1	Gesamtzahl der Studierenden	23
2	Die Studienanfänger	24
3	Die deutschen Studierenden nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz	24
4	Die deutschen Studierenden nach Geburtsjahren und Familienstand	25
5	Die Studierenden nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften	25
6	Die deutschen Studierenden nach Grundstudienfach und Geburtsjahr	26 - 27
7	Die deutschen Studierenden nach Studienfächern	28 - 31
8	Die deutschen Studierenden nach Studiensemestern	32 - 33
9	Die deutschen Studierenden nach Studienfächern und Fachsemestern	32 - 35
10	Die deutschen Studienanfänger nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	36 - 37

		Seite
Tabelle		
11	Die deutschen Studierenden nach Berufszielen und Fachsemestern	38 - 39
12	Die deutschen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	40
13	Die bayerischen Studierenden des Lehramtes an Höheren Schulen nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichen Studienabschlußjahren	41
14	Die deutschen Studierenden nach Beruf des Vaters und Studiengebieten	42 - 45
15	Die deutschen Studierenden nach Finanzierung des Studiums und Fachsemestern	46 - 47
16	Die Studierenden nach der wohnlichen Unterbringung im abgelaufenen Semester	46 - 47
17	Die ausländischen Studierenden nach der Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten	48 - 49

### Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die Ergebnisse der Erhebungen an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 und im Sommersemester 1959. Bei diesen Erhebungen wurden wie bisher 13 wissenschaftliche und 3 künstlerische Hochschulen erfaßt, nämlich die Universitäten in München, Erlangen und Würzburg, die Technische Hochschule in München, die Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg, die Philosophische Hochschule in Augsburg, die Philosophisch-Theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Eichstätt, Freising, Passau und Regensburg, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau, die Hochschule für Musik in München und die Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg.

Erstmals wurden im Wintersemester 1958/59 und im Sommersemester 1959 auch die mit Wirkung vom 1. August 1958 neu errichteten Pädagogischen Hochschulen mit einbezogen. Diese sind nach Art. 3 des Lehrerbildungsgesetzes vom 14. Juni 1958 (GVBl. S. 133) institutionell selbständige Einrichtungen der Universitäten und zwar sind die Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, die in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen, die in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg angeschlossen. Die Studierenden dieser Pädagogischen Hochschulen sind ordentliche Studierende der Universitäten. Außerdem wurde bei den Erhebungen auch die nichtstaatliche Pädagogische Hochschule in Eichstätt erfaßt. Die Ergebnisse der Erhebung an den Pädagogischen Hochschulen sind auch gesondert im Statistischen Bericht B I, Reihe II/D/1/85 vom 20.2.1959 veröffentlicht.

Die drei Universitäten, die Technische Hochschule, die Philosophisch-Theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d. Donau, Freising, Passau und Regensburg, ferner die Hochschule für Musik und die beiden Akademien der bildenden Künste sind staatliche Hochschulen. Träger der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg ist die "Stiftung zum Betrieb der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (Stiftungsverwalter der Oberbürgermeister der Stadt

Nürnberg). Die Philosophische Hochschule in Augsburg ist eine Einrichtung des Benediktiner-Stifts St. Stephan in Augsburg, die Philosophisch-Theologische Hochschule in Eichstätt eine solche des Bistums Eichstätt, die Augustana-Hochschule in Neuendettelsau eine Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche. Die Pädagogische Hochschule in Eichstätt wurde von den bayerischen Diözesen errichtet mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger. Die Verhandlungen über die geplante Eingliederung der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg in die Universität Erlangen sind noch nicht abgeschlossen.

In dem auf die "Zusammenfassung der Ergebnisse" folgenden Tabellenteil A (Seite 18 bis 22) sind die Frequenzmeldungen der Rektorate der Hochschulen (sogen. Kleine Hochschulstatistik) für die beiden Berichtsemester zusammengestellt; die Tabellen des Teiles B (S. 23 bis 49) bringen die Auswertung der sogen. Großen Hochschulstatistik, d.h. der mittels Individualfragebogens für jeden Studierenden durchgeführten Erhebung im Wintersemester 1958/59. Die bei der Großen Hochschulstatistik ermittelte Zahl der immatrikulierten Studierenden ist, da von einer geringen Anzahl keine Fragebogen vorliegen, um 61 = 0,2 vH niedriger als die von den Hochschulverwaltungen gemeldete Zahl; für die Beurteilung der im Teil B dargestellten Verhältnisse fällt diese minimale Differenz nicht ins Gewicht.

Zusammenfassung der Ergebnisse

A. Ergebnisse der Frequenzmeldungen der Hochschulverwaltungen  
(Kleine Hochschulstatistik)

Die Gesamtzahl der Studierenden an den bayerischen Hochschulen nahm, auch wenn man den Zuwachs durch die Pädagogischen Hochschulen außer Betracht läßt, wie schon in den Vorjahren wiederum beträchtlich zu, vom Wintersemester 1957/58 zum Wintersemester 1958/59 um 2 751, vom Sommersemester 1958 zum Sommersemester 1959 um 2 754, also beide Male um 9,2 vH.

Bei Einbeziehung der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen ergeben sich die in Übersicht 1 eingetragenen Zahlen.

Übersicht 1:

Gesamtzahl der Studierenden (einschl. Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen vom Wintersemester 1957/58 bis zum Sommersemester 1959

Semester	Hochschulen				Semester	Hochschulen			
	wissenschaftl.	künstler.	pädagogische	zusammen		wissenschaftl.	künstler.	pädagogische	zusammen
Winter 1957/58	28 854	1 214	-	30 068	Sommer 1958	28 925	1 164	-	30 089
" 1958/59	31 542	1 269	2 273	35 084	" 1959	31 548	1 256	2 341	35 145
Zunahme	2 688	55	-	5 016	Zunahme	2 623	92	-	5 056
	9,3 vH	4,5 vH	-	16,7 vH		9,1 vH	7,9 vH	-	16,8 vH

Unter diesen immatrikulierten Studierenden befanden sich im Wintersemester 1958/59 126, im Sommersemester 1959 139 Beurlaubte; dazu kommen 1 059 bzw. 804 Gasthörer.

Von den 173 443 Studierenden aller wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen im Bundesgebiet einschl. der bayerischen Pädagogischen Hochschulen trafen im Wintersemester 1958/59 auf die bayerischen Hochschulen 35 084 = 20,2 vH; ohne die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen waren es 19,1 vH. Unter den 18 Universitäten der Bundesrepublik (ohne Berlin) war München mit 14,4 vH der Studierenden die größte; die Universität Würzburg stand nach der Zahl der Studierenden an 13., die Universität Erlangen an 14. Stelle. Von den 7 Technischen Hochschulen war München die zweitgrößte nach Aachen. Die Akademie der bildenden

Künste in München war mit 26,7 vH der Studierenden die größte unter den gleichartigen Hochschulen, die Hochschule für Musik in München umfaßte als drittgrößte Musikhochschule der Bundesrepublik (nach Hamburg und Köln) 12,6 vH der Musikstudierenden.

Die Zahl der Studienanfänger (ohne die der Pädagogischen Hochschulen) im Studienjahr 1958/59 nahm, wie Übersicht 2 zeigt, gegenüber dem Studienjahr 1957/58 nur unwesentlich, nämlich um 121 = 1,6 vH zu; dabei ergibt sich für die deutschen Studienanfänger allein eine Zunahme um 3,0 vH, für die ausländischen und staatenlosen eine Abnahme um 7,9 vH.

Übersicht 2:

Zahl der Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen vom Wintersemester 1957/58 bis zum Sommersemester 1959

Hochschulen	Wintersemester	Studienanfänger			Sommersemester	Studienanfänger			Studienjahr	Studienanfänger insgesamt
		deutsche	ausländische	zusammen		deutsche	ausländische	zusammen		
Wissenschaftl. und künstler. Hochschulen	1957/58	4 829	730	5 559	1958	1 813	279	2 092	1957/58	7 651
Wissenschaftl. und künstler. Hochschulen	1958/59	5 048	695	5 743	1959	1 795	234	2 029	1958/59	7 772
Pädagogische Hochsch.		1 241	-	1 241		98	-	98		1 339
Sämtl. Hochschulen		6 289	695	6 984		1 893	234	2 127		9 111

Weibliche Studierende. Wie schon in den letzten Jahren stieg die Zahl der weiblichen Studierenden neuerdings an. Der Anteil der weiblichen Studierenden ist am größten bei den Pädagogischen Hochschulen; auch bei den Kunsthochschulen ist er beträchtlich höher als an den wissenschaftlichen Hochschulen. Von den Studierenden der Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen) waren im Wintersemester 1958/59 23,7 vH, im Sommersemester 24,6 vH, also rd. der vierte Teil Frauen; bei den Philosophisch-Theologischen Hochschulen beträgt der Anteil der weiblichen Studierenden 10,7 bzw. 9,9 vH, an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg 11,7 bzw. 12,5 vH und bei der Technischen Hochschule in München 2,8 bzw. 3,1 vH.

Übersicht 3:

Die weiblichen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte) vom Wintersemester 1957/58 bis zum Sommersemester 195

Hochschulen	Semester	Weibliche Studierende		Semester	Weibliche Studierende	
		insgesamt	vH aller Studierenden		insgesamt	vH aller Studierenden
Wissenschaftl. Hochschulen	Winter 1957/58	5 174	18,0	Sommer 1958	5 470	19,0
Künstlerische Hochschulen		478	39,6		452	39,4
zusammen		5 652	18,9		5 922	19,8
Wissenschaftl. Hochschulen	Winter 1958/59	5 977	19,0	Sommer 1959	6 328	20,1
Künstlerische Hochschulen		502	39,7		505	40,5
Pädagogische Hochschulen		1 306	57,5		1 335	57,0
zusammen		7 785	22,3		8 168	23,3

Deutsche und ausländische Studierende. Im Wintersemester 1958/59 waren an den wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen) 29 200 Studierende = 89,3 vH deutsche Staatsangehörige, im Sommersemester 1958 29 134 Studierende = 89,1 vH; die Pädagogischen Hochschulen waren nur von Deutschen besucht. Ausländer und Staatenlose waren es im Wintersemester 1958/59 3 502 = 10,7 vH, um 583 mehr als im vorhergegangenen Wintersemester, im Sommersemester 1959 3 549 = 10,9 vH, um 460 mehr als ein Jahr vorher. Fast die Hälfte aller Ausländer und Staatenlosen studierte an der Universität München, nicht ganz der vierte Teil an der Technischen Hochschule in München. Insgesamt (einschl. der beiden Kunsthochschulen) wählten 78,1 vH der Ausländer und Staatenlosen die Landeshauptstadt zu ihrem Studienort. Der Anteil der ausländischen und staatenlosen Studierenden an den bayerischen wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen ist mit 10,7 vH größer als der Bundesdurchschnitt, der im Winterhalbjahr 9,4 vH betrug.



B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen

(Große Hochschulstatistik 1958/59)

Von den immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) der bayerischen Hochschulen wurden im Wintersemester 1958/59 insgesamt 34 897, von den Studienanfängern 6 744 Erhebungsbogen abgegeben. Von diesen und den weiteren in den Tabellen B 1 und B 2 (S. 23 und 24) mitgeteilten Zahlen gehen alle weiteren Tabellen des Teiles B und die in dieser Zusammenfassung angegebenen Prozentzahlen aus.

Regionale Herkunft der Studierenden (Tabelle B 3). 22 285 = 70,9 vH der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit hatten ihren ständigen Wohnsitz in Bayern, 28,7 vH in den anderen Bundesländern und in Berlin (West), der Rest in der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin und im Ausland. Der gegenüber dem Vorjahr größere Anteil der in Bayern beheimateten Studierenden (Vorjahr 69,8 vH) beruht auf der Einbeziehung der Studierenden der Pädagogischen Hochschulen, von denen 98,0 vH in Bayern beheimatet sind; werden sie, um einen einwandfreien Vergleich mit den Vorjahreszahlen zu ermöglichen, nicht mitgezählt, so ergibt sich als Anteil der bayerischen Studenten 68,8 vH. Der Anteil der nicht-bayerischen deutschen Studierenden ist also wie schon seit Jahren leicht angestiegen. Der größte Teil der Studierenden aus anderen Bundesländern kommt aus Nordrhein-Westfalen und aus Baden-Württemberg. Am größten ist der Anteil der bayerischen Studierenden an den Philosophisch-Theologischen Hochschulen (86,4 vH) und an der Universität Erlangen (85,4 vH), am niedrigsten an der Universität München mit 65,0 vH.

Altersgliederung und Familienstand der Studierenden (Tabelle B 4).

Der Hauptteil der Studierenden - 72,7 vH - gehörte den Geburtsjahren 1934 - 1938 an, stand also im Alter von 20 - 24 Jahren. Das Durchschnittsalter der männlichen Studierenden betrug 23, das der weiblichen 22 Jahre. Ledig waren 94,7 vH der männlichen

Studierenden, verheiratet, verwitwet oder geschieden 5,3 vH; bei den Studentinnen betragen die entsprechenden Anteile 96,4 bzw. 3,6 vH. Bei den Verwitweten und Geschiedenen handelt es sich überwiegend um ältere weibliche Studierende.

Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften (Tabelle B 5). Die Verteilung der Studierenden nach ihrer konfessionellen Zugehörigkeit ist aus Übersicht 4 zu ersehen. Der seit Jahren zu beobachtende

Übersicht 4:

Prozentuale Verteilung der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach der religiösen Zugehörigkeit im Wintersemester 1958/59

Hochschulen	Von 100 Studierenden waren			
	römisch-katholisch	evangelisch	bei sonstigen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften	bei keiner Religionsgemeinschaft und ohne Angabe
Sämtliche Hochschulen	53,5	43,5	0,5	2,5
darunter Universität München	56,8	40,0	0,5	2,7
Erlangen	30,7	66,8	0,6	1,9
Würzburg	61,3	36,5	0,3	1,9
Technische Hochschule München	50,6	45,9	0,7	2,8
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	36,8	59,7	0,5	3,0
Kunsthochschulen	54,2	41,0	1,1	3,7

Rückgang des Anteils der katholischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen - 1954/55 betrug er noch 58,7 vH, 1957/58: 53,6 vH - ist im Wintersemester 1958/59 nach der vorstehenden Übersicht ziemlich zum Stillstand gekommen. Allerdings ist dies nur auf den Zuwachs durch die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen zurückzuführen; bei deren Nichtberücksichtigung sinkt der Anteil der katholischen Studenten an den wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen neuerdings auf 52,1 vH, während der der evangelischen - 1954/55: 38,6 vH, 1957/58: 43,4 vH - auf 44,6 vH steigt.

Das Fachstudium (Tabellen B 6, 7 und 9). Die oben festgestellte Zunahme der Zahl der Studierenden erstreckte sich im einzelnen in größerem oder kleinerem Ausmaß auf alle Fachrichtungen mit Ausnahme des Studiums der Architektur und des Bauingenieurwesens. Am größten war sie bei den Naturwissenschaften (583 Studierende mehr), den Geisteswissenschaften (559 mehr) und bei der allgemeinen Medizin (492 mehr). Das Studium der Geisteswissenschaften (Sprach- und sonstige Kulturwissenschaften) war bereits im Wintersemester 1957/58 die bevorzugteste Fachrichtung geworden und hatte damit das der Wirtschaftswissenschaften, das vorher sechs Jahre lang an der ersten Stelle gestanden war, auf den zweiten Platz zurückverwiesen. Auch im Wintersemester 1958/59 ergab sich, wie Übersicht 5 zeigt, für die Gesamtzahl der Studierenden die gleiche Reihenfolge. An dritter Stelle stehen wie im Vorjahr die

Übersicht 5:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Studierende				Studienanfänger	
	insgesamt		nämlich		vH	
	Anzahl	vH	männl. vH	weibl. vH	männl.	weibl.
Katholische und evangelische Theologie	1 559	5,0	6,4	0,3	6,3	0,3
Allgemeine Medizin	3 268	10,4	9,1	14,7	6,0	7,8
Zahnmedizin	458	1,5	1,3	1,9	1,1	1,1
Tiermedizin	346	1,1	1,2	0,8	0,7	0,4
Pharmazie	1 110	3,5	1,9	8,8	1,4	7,1
Rechtswissenschaft	3 348	10,6	12,6	4,4	10,5	2,2
Wirtschaftswissenschaften einschl. Handelslehramt und Soziologie	4 553	14,5	16,1	9,2	9,0	5,0
Geisteswissenschaften (einschl. Leibesübungen)	5 012	15,9	12,3	28,0	12,1	24,4
Volksschullehramt	2 273	7,2	4,0	17,9	12,0	39,9
Naturwissenschaften	4 365	13,9	15,9	7,2	17,4	6,4
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	456	1,5	1,8	0,2	2,6	0,1
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen (Geodäsie)	1 374	4,4	5,3	1,3	5,7	1,1
Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen	2 274	7,2	9,4	0,0	12,0	0,1
Musik und bildende Kunst	1 048	3,3	2,7	5,3	3,2	4,1
Insgesamt	31 444	100	100	100	100	100

Naturwissenschaften, an vierter die Rechtswissenschaft, an fünfter die allgemeine Medizin.

Zwischen männlichen und weiblichen Studierenden bestehen allerdings hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Fachrichtungen beträchtliche Unterschiede. So sind die Wirtschaftswissenschaften bei den männlichen Studierenden immer noch das am häufigsten gewählte Studiengebiet, dem aber die Naturwissenschaften nach der Zahl der Studierenden sehr nahe kommen. Bei den weiblichen Studierenden dagegen treten die Geisteswissenschaften viel stärker in den Vordergrund; dann folgen bei ihnen das Volksschullehramt und die allgemeine Medizin. Abgesehen von den Fachrichtungen, die überwiegend den Männern vorbehalten sind, werden Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaften viel weniger von den Frauen gewählt.

Die allmähliche Zurückdrängung des wirtschaftswissenschaftlichen Studiums, auch bei den männlichen Studierenden, zeigt sich noch deutlicher bei den Studienanfängern. Erst an fünfter Stelle kommt bei den männlichen Erstimmatrikulierten dieses Studiengebiet, während an der Spitze bei ihnen die Naturwissenschaften stehen, gefolgt vom Studium der Geisteswissenschaften. Die wachsende Zuwendung zu den Naturwissenschaften läßt auch ein Blick auf Tabelle B 6 "Die Studierenden nach Grundstudienfach und Geburtsjahr" erkennen: Bei den jüngsten Jahrgängen (1940 - 1938) weisen die Naturwissenschaften die größte Zahl von männlichen Studierenden auf, erst vom Jahrgang 1937 an nehmen sie mit zunächst sehr geringem, dann mit größerem Abstand hinter dem Studium der Rechtswissenschaft (Jahrgang 1937) und der Wirtschaftswissenschaften (Jahrgang 1936 und früher) den zweiten Platz ein.

Von den Einzelfächern sind bei den Wirtschaftswissenschaften die Betriebswirtschaft, im Bereich der Geisteswissenschaften Germanistik und Neuere Sprachen, unter den Naturwissenschaften Physik und Chemie stark vertreten.

Vorbildung der Studienanfänger (Tabelle B 10). Die Studienanfänger der wissenschaftlichen Hochschulen im Sommersemester 1958 und Wintersemester 1958/59 haben zu 98,8 vH, also fast durchwegs, die Berechtigung zum Studium durch die Ablegung der Reifeprüfung einer Höheren Schule erworben, der geringe Rest hat eine Sonderreife- oder Begabtenprüfung abgelegt, vorher eine Fachschule besucht oder wurde auf Grund einer sonstigen Berechtigung zugelassen. Von den Studienanfängern der Kunsthochschulen sind nur 40,6 vH über die Höhere Schule gegangen. Im Durchschnitt haben 78,6 vH der Erstimmatrikulierten des Sommersemesters 1958 und Wintersemesters 1958/59 ihre Hochschulberechtigung im Jahre 1958 erworben, 9,8 vH im Jahre 1957, 11,6 vH noch früher. Bei den Studienanfängern der Land- und Forstwissenschaft (einschl. Brauwesen) ist der Abstand zwischen Erwerb der Hochschulberechtigung und Immatrikulation am größten; nur bei 30,2 vH liegt beides im Jahre 1958. Bei den übrigen Studienbereichen bewegt sich der Anteil der Studienanfänger, die 1958 die Hochschulberechtigung erwarben, zwischen 66,0 vH bei den Medizinern und 89,8 vH bei den Naturwissenschaftlern

Berufsziele der Studierenden (Tabellen B 11 - 13). In der folgenden Übersicht 6 sind die Berufsziele zusammengestellt, die von

Übersicht 6:

Die häufigsten Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Berufsziel	Studierende				darunter im 1. Fachsemester	
	insgesamt		nämlich		vH	
	Anzahl	vH	männl. vH	weibl. vH	männl.	weibl.
Lehrberufe	8 228	26,2	19,8	47,3	28,7	63,8
darunter Volksschullehramt	2 273	7,2	4,0	17,9	10,8	37,8
Sonstige Lehrberufe	5 955	19,0	15,8	29,4	17,9	26,0
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	3 826	12,2	14,0	6,2	8,3	3,9
Prakt. Arzt, Facharzt, Zahnarzt	3 728	11,9	10,4	16,6	7,4	9,6
Juristische Berufe	3 353	10,7	12,5	4,5	10,2	2,6
Maschinen- und Elektroingenieur	2 131	6,8	8,8	0,0	11,9	0,1
Geistlicher	1 551	4,9	6,4	0,2	6,4	0,3
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 370	4,4	5,3	1,3	5,7	1,2
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 355	4,3	5,4	0,7	6,1	0,5
Chemiker	1 282	4,1	5,0	1,1	2,8	0,8
Apotheker	1 109	3,5	1,9	8,8	1,4	7,0

den Studierenden am häufigsten angegeben werden. An der Spitze steht der Lehrberuf, den mehr als ein Viertel aller Studierenden erstrebt. Dabei ergeben sich im einzelnen beträchtliche Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen Studierenden. So beabsichtigt sich dem Lehrberuf fast die Hälfte - 47,3 vH - der weiblichen Studierenden zuzuwenden, von den männlichen dagegen nur rd. der fünfte Teil. Auch die medizinischen Berufe (einschl. Apotheker) werden von Frauen viel stärker bevorzugt. Die anderen Berufsziele dagegen treten bei den weiblichen Studierenden teilweise erheblich gegenüber dem Anteil der männlichen zurück.

Noch besseren Aufschluß über die Verteilung des zu erwartenden Berufsnachwuchses als durch die Zahlen für die Gesamtheit der Studierenden, die auch durch die verschiedene Dauer des Studiums beeinflußt sind, erhält man durch die Zahlen für die Studierenden in den einzelnen Fachsemestern. Übersicht 6 zeigt die Verteilung im 1. Fachsemester. Hier ist der Anteil der Studierenden, die den Lehrberuf ergreifen wollen, noch größer als bei der Gesamtheit, bei den männlichen Studierenden vor allem den des Lehrers an Höheren Schulen, bei den weiblichen den der Volksschullehrerin. Bei den Männern treten außerdem die Ingenieur- und die juristischen Berufe hervor, bei den Frauen die ärztlichen Berufe und die Apothekerin.

Das Lehramt an Höheren Schulen (Tabellen 12 und 13) läßt für die jüngeren Jahrgänge mit den erstrebten Prüfungsabschlüssen 1961 und 1962 eine erhebliche Steigerung der Zahl der Studierenden erwarten, die prozentual in Mathematik und Physik am deutlichsten wird.

Beruf und soziale Stellung des Vaters (Tabelle B 14). In der Zusammensetzung der Studentenschaft nach der sozialen Herkunft zeigen sich gegenüber den Vorjahren fast keine Änderungen. Wie bisher gehören die Väter den verschiedensten Berufen an, wie bisher sind rd.  $\frac{2}{3}$  (64,1 vH) von ihnen Nichtakademiker und rd.  $\frac{1}{3}$  (35,5 vH) Akademiker, wie bisher gehört rd. der dritte Teil dem Beamtenstande an.

Übersicht 7:

Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen (ohne Beurlaubte) nach den Berufen der Väter im Wintersemester 1958/59

Beruf des Vaters	vH der Studierenden		
	männlich	weiblich	zusammen
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	32,2	46,6	35,5
davon Beamte	13,2	19,9	14,7
Angestellte	6,0	8,0	6,5
Freie Berufe	10,8	16,0	12,0
Selbständige Landwirte	0,4	0,4	0,4
Handel- und Gewerbetreibende	1,8	2,3	1,9
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,0	0,0	0,0
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	67,4	53,1	64,1
davon Beamte	19,6	17,7	19,2
Angestellte	17,9	13,3	16,8
Arbeiter	6,3	3,2	5,6
Freie Berufe	2,1	1,9	2,0
Selbständige Landwirte	5,2	2,7	4,6
Handel- und Gewerbetreibende	16,1	14,2	15,7
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,2	0,1	0,2
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,4	0,3	0,4
Väter insgesamt	100	100	100

Dabei ist beachtenswert, daß bei den weiblichen Studierenden die Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung beträchtlich stärker (46,6 vH), die ohne eine solche dementsprechend schwächer (53,1 vH) vertreten sind als bei den männlichen Studierenden.

In der Tabelle B 14 ist der Beruf des Vaters mit dem Studiengebiet des Sohnes bzw. der Tochter kombiniert. Zwar zeigt sich hier keine einseitige Gebundenheit, indem die Söhne und Töchter aller der verschiedenen Berufsangehörigen sich auf fast alle Studiengebiete verteilen. Eine gewisse Familientradition ist aber bei einer Reihe von Fällen doch festzustellen: Die Kinder von Juristen studieren häufiger als andere Fachrichtungen Rechtswissenschaft, von Geistlichen Theologie, die von Lehrern

Geisteswissenschaften (also vor allem Lehramt), von Angehörigen technischer Berufe wiederum technische Fächer, von Handel- und Gewerbetreibenden Wirtschaftswissenschaften. Am ausgeprägtesten ist die Familiengebundenheit bei den Studierenden, deren Väter Mediziner (einschl. Zahn- und Tierärzte und Apotheker) sind; 59,6 vH von ihnen widmen sich dem medizinischen Studium (einschl. Pharmazie). Die Studierenden aus den Kreisen der Angestellten, der Arbeiterschaft und der Landwirte bevorzugen das Studium der Geisteswissenschaften, d.h. vornehmlich für das Lehramt.

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 15). Etwas mehr als die Hälfte der Studierenden - 54,9 vH - war im Sommersemester 1958 in der Lage, das Studium überwiegend aus Mitteln der Eltern zu finanzieren, 24,3 vH mußten öffentliche Mittel in Form von Stipendien, Renten, Zuschüssen oder Darlehen in Anspruch nehmen; darunter gewinnt die Förderung nach dem Honnefer Modell, die 13,8 vH der Studierenden erhielten, zunehmende Bedeutung. 16,5 vH der Studierenden mußten den Hauptteil der Kosten für ihr Studium durch eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern aufbringen.

Wohnungsverhältnisse der Studierenden (Tabelle B 16). Die Studierenden vom 2. Studiensemester an hatten auch die Frage zu beantworten, wie sie im vorhergehenden Semester, dem Sommersemester 1958, wohnlich untergebracht waren. 52,9 vH der befragten deutschen Studierenden gaben an, daß sie Untermieter in einem fremden Haushalt waren; immerhin hatten 28,4 vH die Möglichkeit bei den Eltern oder nahen Verwandten zu wohnen. 11,9 vH konnten im Studentenwohnheim Unterkunft finden. Von den Studierenden ausländischer Staatsangehörigkeit waren 52,2 vH Untermieter in einem fremden Haushalt, 19,6 vH wohnten in einem Studentenwohnheim. Allerdings ließen 2,1 vH der deutschen und 15,7 vH der ausländischen Studierenden diese Frage unbeantwortet.



Ausländische und staatenlose Studierende (Tabelle B 17). Im Wintersemester 1958/59 waren an den bayerischen Hochschulen 3 453. Ausländer und Staatenlose immatrikuliert und hatten die Fragebogen ausgefüllt. Von ihnen besuchten 65,2 vH die Universitäten, 25,7 vH die Technische Hochschule München, 2,4 vH die sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen und 6,7 vH die Kunsthochschulen. Die stärkste Gruppe unter den aus dem europäischen Ausland kommenden Studierenden bildeten 611 Griechen (Vorjahr 440), die vor allem medizinische und technische Fächer studierten, dann 181 Österreicher, bei denen das Studium technischer Fächer und der Theologie vorherrschte, 166 Norweger, die die medizinischen und technischen Fachrichtungen bevorzugten und schließlich 158 Türken, die hauptsächlich an der Technischen Hochschule immatrikuliert waren. Unter den Studierenden aus außereuropäischen Ländern sind vor allem 476 aus Iran zu nennen, die überwiegend medizinischen Studien oblagen, ferner 394 aus den USA, von denen ein erheblicher Teil geisteswissenschaftliche Fächer belegte. Rund  $\frac{1}{3}$  der ausländischen und staatenlosen Studierenden war in den Fächern des Gesundheitswesens eingeschrieben, etwas mehr als  $\frac{1}{5}$  in den technischen Fächern. Der Rest verteilte sich auf die übrigen Studienbereiche.

T a b e l l e n t e i l

A. Frequenzmeldungen der Hochschulverwaltungen

(Kleine Hochschulstatistik)

A 1. Wintersemester 1958/59 (Auszug aus dem Statistischen Bericht B I, Reihe II/D/1/86)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						dar. Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Au s länder	zu- sammen
	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.	ins- gesamt	dar. weibl.			
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>									
Universität München <sup>1)</sup>	15 810	4 505	1 693	316	17 503	4 821	2 794	229	3 023
Erlangen	3 701	956	257	19	3 958	975	936	56	992
Würzburg	3 902	988	341	35	4 243	1 023	693	81	774
3 Universitäten zusammen	23 413	6 449	2 291	370	25 704	6 819	4 423	366	4 789
dar. 7 Pädagogische Hochschulen	2 150	1 228	-	-	2 150	1 228	1 161	-	1 161
Technische Hochschule München	4 960	147	905	20	5 865	167	1 158	227	1 385
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	957	115	32	1	989	116	100	5	105
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	21	2	-	-	21	2	15	-	15
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	213	69	8	2	221	71	61	5	66
Dillingen a.d. Donau	89	1	-	-	89	1	25	-	25
Eichstätt	119	-	15	-	134	-	20	4	24
Freising	135	-	-	-	135	-	23	-	23
Passau	116	20	21	2	137	22	51	6	57
Regensburg	178	1	1	1	179	2	45	1	46
7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	871	93	45	5	916	98	240	16	256
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	106	5	6	-	112	5	48	-	48
Pädagogische Hochschule Eichstätt	123	78	-	-	123	78	80	-	80
<b>II. Kunsthochschulen</b>									
Akademie der bildenden Künste München	562	225	111	46	673	271	107	35	142
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	129	38	5	1	134	39	28	-	28
Hochschule für Musik München	352	138	107	54	459	192	105	46	151
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>									
13 wissenschaftl. Hochschulen	28 157	5 581	3 279	396	31 436 <sup>1)</sup>	5 977	4 808	614	5 422
8 Pädagogische Hochschulen	2 273	1 306	-	-	2 273	1 306	1 241	-	1 241
3 Kunsthochschulen	1 043	401	223	101	1 266	502	240	81	321
<b>Zusammen</b>	<b>31 473</b>	<b>7 288</b>	<b>3 502</b>	<b>497</b>	<b>34 975 <sup>1)</sup></b>	<b>7 785</b>	<b>6 289</b>	<b>695</b>	<b>6 984</b>
Beurlaubte Studierende <sup>109 <sup>2)</sup></sup>									
Gasthörer <sup>1 059</sup>									

1) Einschl. 17 beurlaubte Studierende, die nicht nach der Staatsangehörigkeit ausgeschieden werden können.

2) Dazu 17 beurlaubte Studierende der Universität München.

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	Zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>									
<u>Universität München</u> <sup>1)</sup>									
Theologische Fakultät	351	14	37	4	388	18	5	1	6
Juristische Fakultät	2 392	267	59	4	2 451	271	144	-	144
Staatswirtschaftliche Fakultät	3 185	547	160	15	3 345	562	195	12	207
davon a) Volkswirtschaft	754	179	76	5	830	184	62	6	68
b) Betriebswirtschaft	2 357	368	79	10	2 436	378	113	4	117
c) Forstwirtschaft	74	-	5	-	79	-	20	2	22
Medizinische Fakultät	2 152	786	770	117	2 922	903	161	76	237
davon a) Medizin	1 933	705	658	83	2 591	788	140	62	202
b) Zahnmedizin	219	81	112	34	331	115	21	14	35
Tierärztliche Fakultät	345	60	41	1	386	61	26	6	32
Philosophische Fakultät	3 768	1 688	435	167	4 203	1 855	322	19	341
Naturwissenschaftliche Fakultät	2 061	336	189	17	2 250	353	114	26	140
Pharmazie	385	223	20	5	405	228	16	-	16
Pädagogische Hochschulen Augsburg, München und Regensburg	1 417	818	-	-	1 417	818	75	-	75
Zusammen	16 056	4 739	1 711	330	17 767	5 069	1 058	140	1 198
<u>Universität Erlangen</u>									
Theologische Fakultät	215	21	7	-	222	21	11	1	12
Juristische Fakultät	368	19	3	1	371	20	21	-	21
Medizinische Fakultät	723	188	269	16	992	204	52	26	78
davon a) Medizin	640	174	253	13	893	187	44	22	66
b) Zahnmedizin	83	14	16	3	99	17	8	4	12
Philosophische Fakultät	983	273	25	8	1 008	281	49	8	57
davon a) Philosophie	814	257	17	7	831	264	42	7	49
b) Volkswirtschaft	169	16	8	1	177	17	7	1	8
Naturwissenschaftliche Fakultät	1 120	277	36	5	1 156	282	74	12	86
darunter Pharmazie	308	194	1	-	309	194	50	-	50
Pädagogische Hochschulen Bayreuth und Nürnberg	394	217	-	-	394	217	20	-	20
Zusammen	3 803	995	340	30	4 143	1 025	227	47	274
	+ 430	118	36	3	466	129			
<u>Universität Würzburg</u>									
Theologische Fakultät	198	-	58	-	256	-	1	-	1
Rechts- und Staatsw. Fakultät	869	71	11	-	880	71	62	-	62
davon a) Rechtswissenschaft	552	42	3	-	555	42	38	-	38
b) Volkswirtschaft	142	18	5	-	147	18	17	-	17
c) Betriebswirtschaft	175	11	3	-	178	11	7	-	7
Medizinische Fakultät	1 014	325	216	23	1 230	348	132	16	148
davon a) Medizin	857	274	156	20	1 013	294	111	11	122
b) Zahnmedizin	157	51	60	3	217	54	21	5	26
Philosophische Fakultät	714	254	21	8	735	262	65	3	68
Naturwissenschaftliche Fakultät	937	204	41	4	978	208	58	5	63
darunter Pharmazie	275	148	13	3	288	151	17	-	17
Pädagogische Hochschulen Bamberg und Würzburg	405	222	-	-	405	222	-	-	-
Zusammen	4 137	1 076	347	35	4 484	1 111	318	24	342

1) Einschl. 18 beurlaubte Studierende.

A 2. Sommersemester 1959 (Fortsetzung)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	Zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
<u>Technische Hochschule München</u>									
Allgemeine Wissenschaften	963	39	74	1	1 037	40	-	-	-
Bauwesen	1 190	85	270	15	1 460	100	-	-	-
Maschinenwesen	1 180	3	258	1	1 438	4	-	-	-
Elektrotechnik	783	1	165	1	948	2	-	-	-
Landwirtschaft	155	14	61	5	216	19	-	-	-
Brauwesen	219	-	25	-	244	-	-	-	-
Zusammen	4 490	142	853	23	5 343	165	-	-	-
<u>Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg</u>									
Volkswirtschaft	138	20	7	1	145	21	12	1	13
Betriebswirtschaft	540	30	27	2	567	32	29	4	33
Handelslehramt	209	49	-	-	209	49	10	-	10
Sozialwissenschaften	43	19	2	-	45	19	7	-	7
Zusammen	930	118	36	3	966	121	58	5	63
<u>Philosophische Hochschule bei St. Stephan, Augsburg</u>									
Philosophische Abteilung	15	1	-	-	15	1	4	-	4
<u>Phil.-Theol. Hochschule Bamberg</u>									
Theologische Fakultät	52	-	-	-	52	-	5	-	5
Philosophische Fakultät	124	55	6	-	130	55	46	-	46
davon a) Philosophie	46	-	2	-	48	-	1	-	1
b) Naturwissenschaften	3	-	-	-	3	-	-	-	-
c) Pharmazie	75	55	4	-	79	55	45	-	45
Zusammen	176	55	6	-	182	55	51	-	51
<u>Phil.-Theol. Hochschule Dillingen a.d. Donau</u>									
Theologische Fakultät	35	-	-	-	35	-	-	-	-
Philosophische Fakultät	30	-	1	1	31	1	4	-	4
Zusammen	65	-	1	1	66	1	4	-	4
<u>Bischöfl. Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt</u>									
Theologische Fakultät	65	-	4	-	69	-	-	-	-
Philosophische Fakultät	50	-	10	-	60	-	4	-	4
Zusammen	115	-	14	-	129	-	4	-	4
<u>Phil.-Theol. Hochschule Freising</u>									
Theologische Fakultät	77	-	-	-	77	-	-	-	-
Philosophische Fakultät	54	-	-	-	54	-	-	-	-
Zusammen	131	-	-	-	131	-	-	-	-

A 2. Sommersemester 1959 (Fortsetzung)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
<u>Phil.-Theol. Hochschule Passau</u>									
Theologische Fakultät	51	-	13	-	64	-	9	-	9
Philosophische Fakultät	78	24	9	2	87	26	27	1	28
davon a) Philosophie	46	-	7	1	53	1	11	-	11
b) Naturwissenschaften	1	1	1	-	2	1	1	1	2
c) Pharmazie	31	23	1	1	32	24	15	-	15
Zusammen	129	24	22	2	151	26	36	1	37
<u>Phil.-Theol. Hochschule Regensburg</u>									
Theologische Fakultät	87	-	-	-	87	-	-	-	-
Philosophische Fakultät	90	1	-	-	90	1	5	-	5
Zusammen	177	1	-	-	177	1	5	-	5
<u>Augustana-Hochschule Neuendettelsau</u>									
Theologische Fakultät	92	10	7	-	99	10	17	1	18
Pädagogische Hochschule Eichstätt	125	78	-	-	125	78	3	-	3
<b>II. Kunsthochschulen</b>									
Akademie der bildenden Künste München	571	245	101	39	672	284	87	12	99
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	129	41	6	1	135	42	19	1	20
Hochschule für Musik München	334	127	105	52	439	179	2	3	5
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>									
13 wissenschaftliche Hochschulen	28 100	5 904	3 337	424	31 437	6 328	1 687	218	1 905
8 Pädagogische Hochschulen	2 341	1 335	-	-	2 341	1 335	98	-	98
3 Kunsthochschulen	1 034	413	212	92	1 246	505	108	16	124
Zusammen	31 475	7 652	3 549	516	35 024	8 168	1 893	234	2 127
Beurlaubte Studierende	121 <sup>1)</sup>								
Gasthörer	804								

1) Ohne 18 beurlaubte Studierende der Universität München.

A 3. Studierende der bayerischen Hochschulen insgesamt nach Fachrichtungen  
im Sommersemester 1959

Fachrichtung	Immatrikulierte Studierende 1)						darunter Studienanfänger		
	Deutsche		Ausländer		Gesamtzahl		Deutsche	Ausländer	Zusammen
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
Theologie	1 223	45	126	4	1 349	49	48	3	51
Rechtswissenschaft	3 312	328	65	5	3 377	333	203	-	203
Wirtschaftswissenschaften	4 527	710	207	19	4 734	729	264	16	280
davon a) Volkswirtschaft	1 203	233	96	7	1 299	240	98	8	106
b) Betriebswirtschaft <sup>2)</sup>	3 324	477	111	12	3 435	489	166	8	174
Forstwirtschaft	74	-	5	-	79	-	20	2	22
Allgemeine Medizin	3 430	1 153	1 067	116	4 497	1 269	295	95	390
Zahnmedizin	459	146	188	40	647	186	50	23	73
Tiermedizin	345	60	41	1	386	61	26	6	32
Philosophie	5 627	2 201	493	184	6 120	2 385	458	29	487
darunter an den Phil.-Theol. Hochschulen	331	2	20	2	351	4	29	-	29
Naturwissenschaften	4 386	514	325	24	4 711	538	180	44	224
Pharmazie	1 074	643	39	9	1 113	652	143	-	143
Bauwesen	1 190	85	270	15	1 460	100	-	-	-
Maschinenwesen	1 180	3	258	1	1 438	4	-	-	-
Elektrotechnik	783	1	165	1	948	2	-	-	-
Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	116	1	2	-	118	1	-	-	-
Landwirtschaft	155	14	61	5	216	19	-	-	-
Brauwesen	219	-	25	-	244	-	-	-	-
Lehramt an Volksschulen	2 341	1 335	-	-	2 341	1 335	98	-	98
Bildende Künste	700	286	107	40	807	326	106	13	119
Musik	334	127	105	52	439	179	2	3	5
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>31 475</b>	<b>7 652</b>	<b>3 549</b>	<b>516</b>	<b>35 024</b>	<b>8 168</b>	<b>1 893</b>	<b>234</b>	<b>2 127</b>

1) Ohne beurlaubte Studierende.

2) Einschl. Handelslehramt und Sozialwissenschaften.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 abgegebenen  
Individual-Erhebungsbogen  
(Große Hochschulstatistik)

B 1. Die Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59  
nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschule	Studierende insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	12 672	4 790	17 462	11 280	4 526	15 806	1 392	264	1 656
" Erlangen	2 991	997	3 988	2 752	977	3 729	239	20	259
" Würzburg	3 202	1 009	4 211	2 896	980	3 876	306	29	335
Die 3 Universitäten zusammen	18 865	6 796	25 661	16 928	6 483	23 411	1 937	313	2 250
Technische Hochschule München	5 651	165	5 816	4 779	151	4 930	872	14	886
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	877	112	989	847	111	958	30	1	31
Philosophische Hochschule Augsburg	19	1	20	19	1	20	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	148	73	221	142	71	213	6	2	8
" " " Dillingen a.d. Donau	88	1	89	88	-	88	-	1	1
" " " Eichstätt	135	-	135	119	-	119	16	-	16
" " " Freising	135	-	135	135	-	135	-	-	-
" " " Passau	116	22	138	97	20	117	19	2	21
" " " Regensburg	177	2	179	177	1	178	-	1	1
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	818	99	917	777	93	870	41	6	47
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	105	5	110	99	5	104	6	-	6
Pädagogische Hochschule Eichstätt	45	78	123	45	78	123	-	-	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	26 361	7 255	33 616	23 475	6 921	30 396	2 886	334	3 220
Akademie der bildenden Künste München	408	265	674	339	221	560	69	45	114
" " " " Nürnberg	95	39	134	91	38	129	4	1	5
Hochschule für Musik München	287	186	473	227	132	359	60	54	114
Künstlerische Hochschulen insgesamt	790	491	1 281	657	391	1 048	133	100	233
Bayern insgesamt	27 151	7 746	34 897	24 132	7 312	31 444	3 019	434	3 453

B 2. Die Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Hochschule	Studienanfänger insgesamt			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Universität München	1 882	1 127	3 009	1 690	1 080	2 770	192	47	239
" Erlangen	679	306	985	642	302	944	37	4	41
" Würzburg	504	252	756	451	246	697	53	6	59
Die 3 Universitäten zusammen	3 065	1 685	4 750	2 783	1 628	4 411	282	57	339
Technische Hochschule München	1 237	36	1 273	1 036	34	1 070	201	2	203
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	84	19	103	80	19	99	4	-	4
Philosophische Hochschule Augsburg	14	-	14	14	-	14	-	-	-
Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	28	11	39	24	11	35	4	-	4
" " " Dillingen a.d.Donau	24	1	25	24	-	24	-	1	1
" " " Eichstätt	23	-	23	18	-	18	5	-	5
" " " Freising	23	-	23	23	-	23	-	-	-
" " " Passau	32	11	43	29	10	39	3	1	4
" " " Regensburg	43	-	43	43	-	43	-	-	-
Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	187	23	210	175	21	196	12	2	14
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	38	2	40	38	2	40	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	33	47	80	33	47	80	-	-	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt	4 644	1 812	6 456	4 145	1 751	5 896	499	61	560
Akademie der bildenden Künste München	64	56	120	48	40	88	16	16	32
" " " " Nürnberg	24	5	29	24	5	29	-	-	-
Hochschule für Musik München	91	48	139	64	29	93	27	19	46
Bayern insgesamt	4 823	1 921	6 744	4 281	1 825	6 106	542	96	638

B 3. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach dem jetzigen ständigen Wohnsitz im Wintersemester 1958/59 (ohne Beurlaubte)

Wohnsitz der Studierenden	Studierende	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Hochsch. für Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg	Philosophisch-Theologische Hochschulen 1)	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	Künstlerische Hochschulen
		München	Erlangen	Würzburg					
Bayern	22 285	10 272	3 185	2 524	3 895	647	858	80	824
Baden-Württemberg	2 441	1 671	97	243	229	129	14	2	56
Bremen	163	90	21	16	18	7	2	2	7
Hamburg	306	180	34	28	46	3	4	-	11
Hessen	742	403	42	167	72	21	13	2	22
Niedersachsen	989	548	86	178	68	66	15	10	18
Nordrhein-Westfalen	2 976	1 744	170	512	370	57	57	4	62
Rheinland-Pfalz	720	441	24	96	100	14	20	-	25
Saarland	246	137	8	33	55	3	5	-	5
Schleswig-Holstein	267	153	24	43	29	7	3	4	4
Berlin (West)	167	94	32	25	10	3	-	-	3
Sowjet. Besatzungszone und Sowjetsektor	40	20	2	8	6	-	-	-	4
Ausland	100	51	4	3	32	1	2	-	7
Ohne Angabe	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	31 444	15 806	3 729	3 876	4 930	958	993	104	1 048

1) Darunter 119 in Bayern, 1 in Niedersachsen, 1 in Nordrhein-Westfalen und 2 in Baden-Württemberg beheimatete Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.



B 4. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Familienstand im Wintersemester 1958/59  
(ohne Beurlaubte)

Geburtsjahr der Studierenden	Studierende insgesamt			davon sind									
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1941 und später	4	5	9	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-
1940	56	45	101	56	45	-	-	-	-	-	-	-	-
1939	1 598	819	2 417	1 595	819	2	-	-	-	1	-	-	-
1938	3 105	1 447	4 552	3 100	1 438	4	9	-	-	1	-	-	-
1937	3 695	1 441	5 136	3 681	1 435	14	6	-	-	-	-	-	-
1936	4 217	1 201	5 418	4 177	1 178	39	22	-	1	-	-	1	-
1935	3 662	881	4 543	3 579	838	80	42	-	1	-	-	3	-
1934	2 650	553	3 203	2 544	521	106	31	-	-	-	1	-	-
1933	1 498	274	1 772	1 399	257	95	15	-	-	2	2	2	-
1932	940	136	1 076	847	122	88	14	-	-	4	-	1	-
1931	656	97	753	553	88	99	7	1	-	2	2	1	-
1930	504	84	588	407	70	96	13	-	-	1	1	-	-
1929	374	53	427	278	45	90	6	-	-	5	2	1	-
1928	269	54	323	176	47	90	5	-	1	3	1	-	-
1927	202	28	230	131	23	71	4	-	-	-	1	-	-
1926	132	27	159	80	20	51	6	-	-	1	1	-	-
1925	108	33	141	63	23	38	8	-	-	6	2	1	-
1924 und früher	459	133	592	178	77	262	24	2	11	16	21	1	-
Ohne Angabe	3	1	4	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	24 132	7 312	31 444	22 851	7 052	1 225	212	3	14	42	34	11	-

B 5. Die Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59 nach ihrer Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften (ohne Beurlaubte)

Hochschule	Religionszugehörigkeit										
	römisch-katholisch		evangelisch.		jüdisch		sonstige		gemeinschaftslos und ohne Angabe		
	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	
a) Deutsche Studierende											
Universität München	8 968	2 425	6 327	1 965	4	1	81	28	426	107	
" Erlangen	1 144	264	2 492	689	-	-	24	7	69	17	
" Würzburg	2 375	620	1 417	348	2	-	9	2	73	10	
Technische Hochschule München	2 495	61	2 264	83	1	-	31	2	139	5	
Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	352	35	572	71	-	-	5	-	29	5	
Phil.-Theol. Hochschulen	807	47	60	44	-	-	-	-	3	2	
Augustana-Hochschule Neuendettelsau	-	-	104	5	-	-	-	-	-	-	
Pädagogische Hochschule Eichstätt	122	77	1	1	-	-	-	-	-	-	
Künstlerische Hochschulen	568	173	430	194	-	-	11	7	39	17	
Zusammen	16 831	3 702	13 667	3 400	7	1	161	46	778	163	
b) Ausländische und staatenlose Studierende	850	137	586	146	57	10	1 587	105	373	36	

B 6. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Grundstudienfach	Studierende insgesamt			davon sind													
					1941 u. später		1940		1939		1938		1937		1936		1935	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	1 246	8	1 254	-	-	-	-	42	-	84	-	149	2	223	-	207	-
2	Evangelische Theologie	294	11	305	-	-	-	-	31	3	54	1	58	4	36	-	50	1
3	Allgemeine Medizin	2 193	1 075	3 268	-	-	6	4	139	101	286	165	332	106	409	186	343	163
4	Zahnmedizin	316	142	458	-	-	-	-	23	8	33	24	45	38	69	20	45	32
5	Tiermedizin	289	57	346	-	-	-	-	27	5	34	11	46	12	50	14	40	7
6	Pharmazie	467	643	1 110	-	-	-	-	2	2	2	4	28	85	81	166	103	160
7	Rechtswissenschaft	3 026	322	3 348	-	-	8	3	241	37	487	78	613	60	590	57	440	43
8	Wirtschaftswissenschaften	3 884	669	4 553	-	-	1	4	97	39	305	99	411	103	616	152	641	90
9	Volksschullehramt	967	1 306	2 273	-	-	-	7	89	249	195	451	231	328	191	124	105	48
10	Sprachwissenschaften	2 056	1 552	3 607	-	-	6	2	164	213	315	348	354	333	364	268	280	166
11	Sonstige Kulturwissenschaften	635	399	1 034	-	-	4	4	25	32	54	70	50	62	82	52	60	39
12	Leibesübungen	272	99	371	-	-	-	-	28	16	43	35	64	22	52	14	43	5
13	Mathematik und Naturwissenschaften	3 839	526	4 365	-	-	13	2	388	68	585	96	596	112	608	74	512	53
14	Landwirtschaft, Gartenbau und Brauerei	364	13	377	-	-	-	-	6	-	14	-	36	2	64	1	82	4
15	Forstwirtschaft	79	-	79	-	-	-	-	-	-	3	-	12	-	15	-	29	-
16	Architektur und Bauingenieurwesen	1 221	96	1 317	-	-	-	-	75	6	165	15	186	22	211	20	213	13
17	Vermessungswesen (Geodäsie)	57	-	57	-	-	-	-	4	-	10	-	10	-	11	-	9	-
18	Maschinenbauwesen	1 283	2	1 285	-	-	2	-	98	-	214	1	224	-	274	-	204	-
19	Elektrotechnik	889	-	889	-	-	3	-	78	-	152	-	157	-	171	-	146	-
20	Musik	227	132	359	4	3	7	9	27	9	26	20	39	28	32	16	30	17
21	Bildende Künste	430	259	689	-	2	6	10	14	31	44	29	54	42	60	36	68	40
22	Sonstige Grundstudienfächer	99	1	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	1	12	-
Studierende insgesamt		24 132	7 312	31 444	4	5	56	45	1598	819	3105	1447	3695	1441	4217	1204	3662	881

im Wintersemester 1958/59 nach Grundstudienfach und Geburtsjahr (ohne Beurlaubte)

geboren im Jahre																									Lfd. Nr.
1934		1933		1932		1931		1930		1929		1928		1927		1926		1925		1924 u. früher		ohne Angabe			
n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	w.	n.	
180	2	131	2	76	-	39	1	29	-	23	-	13	-	18	-	8	-	7	-	17	1	-	-	1	
26	-	16	1	7	-	6	-	5	-	1	1	-	-	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	2	
248	107	153	60	79	29	53	17	34	10	22	13	22	8	15	4	8	3	10	4	34	15	-	-	3	
46	12	20	3	6	-	3	-	4	-	3	1	2	2	4	-	2	1	5	-	6	1	-	-	4	
35	6	18	-	8	-	3	1	9	-	4	-	2	-	2	-	1	-	5	-	5	1	-	-	5	
74	104	68	54	31	16	21	6	14	9	12	3	6	3	4	4	5	4	5	3	11	20	-	-	6	
265	18	117	11	75	3	46	3	26	2	32	3	18	2	17	1	7	-	4	-	40	1	-	-	7	
510	62	330	35	226	13	159	17	138	9	99	7	83	8	55	1	39	3	18	6	156	21	-	-	8	
40	18	22	9	17	10	17	5	11	10	6	7	8	6	8	5	6	3	5	8	16	20	-	-	9	
233	96	97	40	52	23	39	15	34	19	35	5	15	4	11	6	12	2	8	1	35	10	1	1	10	
63	35	42	12	44	12	34	14	29	13	21	6	28	11	19	3	14	6	8	2	58	26	-	-	11	
25	4	5	2	7	-	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	12	
389	43	216	21	149	14	103	11	86	5	62	2	40	5	24	2	14	3	10	4	42	11	2	-	13	
48	2	32	2	20	1	17	-	18	-	4	-	6	1	3	-	3	-	2	-	9	-	-	-	14	
9	-	3	-	4	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	
148	12	73	4	46	2	36	-	17	-	18	-	11	-	5	-	1	-	8	-	8	2	-	-	16	
6	-	4	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	
136	1	56	-	20	-	24	-	9	-	9	-	2	-	1	-	3	-	3	-	4	-	-	-	18	
85	-	38	-	25	-	14	-	7	-	4	-	-	-	3	-	-	-	1	-	5	-	-	-	19	
21	9	8	8	9	2	9	2	7	1	2	1	2	2	2	2	1	-	1	2	-	1	-	-	20	
48	24	28	10	23	11	21	5	13	6	11	4	8	2	10	-	5	2	8	3	9	2	-	-	21	
15	-	21	-	14	-	9	-	12	-	2	-	3	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	22	
2650	553	1498	274	940	136	656	97	504	84	374	53	269	54	202	28	132	27	108	33	459	133	3	1		

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 246	8	1 254
2	Evangelische Theologie	294	11	305
3	Allgemeine Medizin	2 193	1 075	3 268
4	Zahnmedizin	316	142	458
5	Tiermedizin	289	57	346
6	Pharmazie	467	643	1 110
7	Rechtswissenschaft	3 026	322	3 348
8	Volkswirtschaft	900	181	1 081
9	Betriebswirtschaft	2 539	272	2 811
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschaftswissenschaften und Erdkunde	408	193	601
11	Soziologie	37	23	60
12	Philosophie	113	35	148
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	2	1	3
14	Psychologie	114	138	252
15	Allgemeine Pädagogik	68	22	90
16	Volksschullehramt	967	1 306	2 273
17	Geschichte, Vorgeschichte	89	35	124
18	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	5	2	7
19	Religionsgeschichte, Religionslehre	-	2	2
20	Klassische Archäologie	8	9	17
21	Kunstgeschichte	63	71	134
22	Theaterwissenschaft	69	26	95
23	Musikwissenschaft	33	9	42
24	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	71	49	120
25	Leibesübungen (Lehramt)	272	99	371
26	Allgemeine Sprachwissenschaft	7	9	16
27	Alte Sprachen	553	154	707
28	Englisch und Französisch (auch Lehramt: Neuere Sprachen)	416	652	1 068
29	Sonstige neue Sprachen	34	16	50
30	Germanistik (Deutsch)	1 045	721	1 766
31	Mathematik (auch Lehramt: Kath.Religionslehre und Mathematik)	93	16	109
32	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	27	7	34
33	Physik, Technische Physik	1 314	50	1 364
34	Astronomie	1	-	1

1) Nur Augustana-Hochschule Neuendettelsau.- 2) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.

Wintersemester 1958/59 nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau			
München		Erlangen		Würzburg			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.							
335	8	-	-	185	-	-	-	-	-	726	-	1
-	-	195	6	-	-	-	-	-	-	99 <sup>1)</sup>	5 <sup>1)</sup>	2
1 233	682	427	166	533	227	-	-	-	-	-	-	3
151	77	69	14	96	51	-	-	-	-	-	-	4
289	57	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
188	242	104	158	138	152	-	-	-	-	37	91	6
2 177	278	375	17	474	27	-	-	-	-	-	-	7
551	150	112	13	93	8	-	-	144	10	-	-	8
1 883	223	9	2	136	10	-	-	511	37	-	-	9
197	187	29	3	18	4	-	-	164	49	-	-	10
9	7	-	1	-	-	-	-	28	15	-	-	11
93	29	7	2	5	2	-	-	-	-	8	2	12
-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	13
76	113	17	11	21	14	-	-	-	-	-	-	14
58	21	6	1	3	-	-	-	-	-	1	-	15
566	783	175	229	181	216	-	-	-	-	45 <sup>2)</sup>	78 <sup>2)</sup>	16
66	28	9	4	14	3	-	-	-	-	-	-	17
5	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	18
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
5	8	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	20
55	64	4	5	4	2	-	-	-	-	-	-	21
65	26	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22
21	9	9	-	3	-	-	-	-	-	-	-	23
66	44	4	3	1	2	-	-	-	-	-	-	24
204	96	52	3	16	-	-	-	-	-	-	-	25
6	6	1	1	-	2	-	-	-	-	-	-	26
331	101	113	32	108	21	-	-	-	-	1	-	27
243	444	99	122	74	86	-	-	-	-	-	-	28
28	10	4	4	2	2	-	-	-	-	-	-	29
645	544	212	93	187	84	-	-	-	-	1	-	30
49	12	12	3	9	-	23	1	-	-	-	-	31
18	5	4	-	1	-	4	2	-	-	-	-	32
551	27	191	11	106	3	466	9	-	-	-	-	33
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34

Fortsetzung nächste Seite

a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
35	Geophysik	6	-	6
36	Meteorologie	8	-	8
37	Kernphysik	1	-	1
38	Mathematik und Physik gemeinsam (Lehramt)	563	137	700
39	Chemie	1 216	69	1 296
40	Biologie, Botanik, Zoologie und naturwissenschaftliches Lehramt	412	222	634
41	Geographie	6	4	10
42	Geologie, Mineralogie	188	8	196
43	Sonstige Naturwissenschaften	4	2	6
44	Landwirtschaft, Gartenbau und landwirtschaftliches Lehramt	144	12	156
45	Brauerei	220	1	221
46	Forstwirtschaft	79	-	79
47	Architektur	578	91	669
48	Bauingenieurwesen	643	5	648
49	Vermessungswesen (Geodäsie)	57	-	57
50	Maschinenbauwesen	1 254	2	1 256
51	Flugzeugbau	29	-	29
52	Elektrotechnik	889	-	889
53	Wirtschaftsingenieur-Studium, Arbeits- und wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	99	1	100
Z u s a m m e n		23 475	6 921	30 396

b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	87	60	147	83	60	4	-
Malen und Zeichnen	138	77	215	112	69	26	8
Architektur	50	17	67	29	16	21	1
Graphik und Schrift	36	37	73	18	25	18	12
Szenen- und Kostümkunst	18	31	49	14	16	4	13
Bildhauerei	88	26	114	73	25	15	1
Metallbearbeitung, Gold- und Silberschmiede, Keramik	13	11	24	10	8	3	3
Z u s a m m e n	430	259	689	339	221	91	38

im Wintersemester 1958/59 nach Studienfächern (ohne Beurlaubte)

Hochschulen

davon												Lfd. Nr.
Universität						Technische Hochschule München		Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg		Phil.-Theol. Hochschulen und Augustana-Hochsch. Neuendettelsau		
München		Erlangen		Würzburg		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
232	81	166	28	101	16	64	12	-	-	-	-	38
457	52	212	8	266	11	278	9	-	-	3	-	39
203	147	98	34	93	35	18	6	-	-	-	-	40
5	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	41
121	7	27	1	27	-	13	-	-	-	-	-	42
4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	144	12	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	-	220	1	-	-	-	-	45
79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	578	91	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	643	5	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	57	-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	-	1 254	2	-	-	-	-	50
-	-	-	-	-	-	29	-	-	-	-	-	51
-	-	-	-	-	-	889	-	-	-	-	-	52
-	-	-	-	-	-	99	1	-	-	-	-	53
11 280	4 526	2 752	977	2 896	980	4 779	151	847	111	921	176	

c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Studierende		
	männl.	weibl.	zus.
Künstlerisches Lehramt: Musik	78	33	111
Gesang	21	44	65
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	19	-	19
Kirchenmusik	15	5	20
Instrumentalmusik	92	40	132
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	2	10	12
Zusammen	227	132	359

B 8. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Hochschule	Studiensemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.
1	Universität München	2 770	1 080	1 107	368	2 486	806	1 462	433	1 780	458
2	" Erlangen	944	302	181	71	743	233	154	48	440	108
3	" Würzburg	697	246	318	75	606	195	361	97	423	100
4	Die 3 Universitäten zusammen	4 411	1 628	1 606	514	3 835	1 234	1 977	578	2 643	666
5	Technische Hochschule München	1 070	34	25	1	1 037	34	31	2	948	29
6	Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg	99	19	40	7	104	16	74	12	133	12
7	Philosophische Hochschule Augsburg	14	-	-	-	3	-	-	-	-	-
8	Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	35	11	78	57	23	1	8	1	21	-
9	" " " Dillingen a.d. Donau	24	-	1	-	13	-	1	-	19	-
10	" " " Eichstätt	18	-	3	-	24	-	3	-	13	-
11	" " " Freising	23	-	-	-	33	-	-	-	26	-
12	" " " Passau	39	10	12	8	10	1	5	1	4	-
13	" " " Regensburg	43	-	-	-	41	-	-	-	16	-
14	Die 7 Phil.-Theol. Hochschulen zusammen	196	21	94	65	147	2	17	2	99	-
15	Augustana-Hochschule Neuendettelsau	40	2	16	3	28	-	3	-	2	-
16	Pädagogische Hochschule Eichstätt	80	47	-	-	43	31	-	-	-	-
17	Die wissenschaftlichen Hochschulen zusammen	5 896	1 751	1 781	590	5 194	1 317	2 102	594	3 825	707
18	Akademie der bildenden Künste München	88	40	47	22	84	32	41	17	83	33
19	" " " " Nürnberg	29	5	13	3	22	9	12	3	23	7
20	Hochschule für Musik München	93	29	6	1	84	33	19	9	55	20
	Hochschulen in Bayern insgesamt	6 106	1 825	1 847	616	5 384	1 391	2 174	623	3 986	767

B 9. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	221	1	29	-	196	2	45	1	183	-
2	Evangelische Theologie	82	5	27	2	59	-	15	1	18	-
3	Allgemeine Medizin	292	162	200	83	252	124	188	91	277	116
4	Zahnmedizin	55	23	21	16	49	7	34	15	43	26
5	Tiermedizin	41	8	46	9	28	8	39	6	26	5
6	Pharmazie	66	135	61	128	38	50	35	69	99	103
7	Rechtswissenschaft	490	46	261	51	451	31	512	68	400	32
8	Volkswirtschaft	129	32	81	25	143	26	71	37	102	12
9	Betriebswirtschaft	280	34	192	23	321	41	247	33	272	36
10	Handelslehramtsstudium, Lehramt: Wirtschafts- wissenschaften und Erdkunde	43	24	27	11	54	15	35	22	47	25
11	Soziologie	4	10	4	3	4	4	6	2	3	-
12	Philosophie	20	13	16	7	10	2	11	4	10	2
13	Vergleichende Kulturwissenschaft	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
14	Psychologie	23	20	12	18	14	16	10	15	8	13
15	Allgemeine Pädagogik	12	5	13	2	6	4	4	3	4	1
16	Volksschullehramt	513	728	-	-	454	578	-	-	-	-
17	Geschichte, Vorgeschichte	15	5	9	6	7	7	9	3	10	1
18	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	-	-	-	-	1	1	-	-	2	-

1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).-

2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).



im Wintersemester 1958/59 nach Studiensemestern (ohne Beurlaubte)

Studiensemester																		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12.		13.- 14.		15. und höher		
Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	Stud.	dar. weibl.	
1 182	295	837	210	958	236	1 317	279	516	119	593	129	205	41	346	48	247	24	1
146	38	183	38	140	33	425	62	73	13	144	24	33	2	78	4	45	1	2
288	77	179	34	210	47	323	51	118	17	146	17	49	9	92	10	66	5	3
1 616	410	1 199	282	1 308	316	2 065	392	707	149	883	170	287	52	516	62	358	30	4
37	-	543	15	51	2	710	20	48	5	253	5	24	-	111	3	42	1	5
89	5	103	8	118	16	96	7	40	7	22	2	12	-	19	-	9	-	6
1	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	9	-	5	-	16	-	3	1	10	-	1	-	1	-	3	-	8
1	-	2	-	2	-	23	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	9
3	-	16	-	3	-	23	-	-	-	12	-	1	-	-	-	-	-	10
-	-	3	-	-	-	25	-	-	-	22	-	1	-	1	-	1	-	11
11	-	10	-	5	-	16	-	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	12
-	-	10	-	-	-	39	-	-	-	26	1	1	-	1	-	1	-	13
16	1	50	-	17	-	142	-	7	1	71	1	5	-	3	-	6	-	14
-	-	-	-	2	-	8	-	1	-	3	-	-	-	1	-	-	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
1 758	416	1 895	305	1 496	334	3 021	419	803	162	1 232	178	328	52	650	65	415	31	17
45	17	48	22	34	12	42	12	20	6	11	3	9	3	5	2	3	-	18
8	5	3	2	7	2	4	1	5	1	-	-	1	-	2	-	-	-	19
12	6	40	15	10	4	17	3	6	2	9	6	5	4	3	-	-	-	20
1 823	444	1 986	344	1 547	352	3 084	435	834	171	1 252	187	343	59	660	67	418	31	

im Wintersemester 1958/59 nach Studienfächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester														Fachsemester unbekannt		Vertriebene 1)		Sowjetzonenflüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren								
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
127	-	102	1	36	1	187	-	17	2	82	-	21	-	-	-	138	1	4	-	1
8	1	7	-	16	-	50	1	2	-	7	1	3	-	-	-	37	-	14	1	2
203	108	91	65	147	83	200	88	111	52	181	76	51	27	-	-	305	119	115	64	3
33	10	17	6	19	14	38	23	3	-	4	2	-	-	-	-	43	9	10	2	4
27	6	21	6	23	3	37	6	-	-	-	-	1	-	-	-	23	6	23	1	5
46	75	53	56	26	14	18	7	8	2	5	2	12	2	-	-	66	91	11	15	6
262	32	155	18	209	25	169	12	62	5	33	1	22	1	-	-	402	47	104	12	7
77	12	79	7	85	5	68	15	28	3	20	2	17	5	-	-	152	30	35	5	8
248	25	250	28	267	22	268	17	99	6	46	5	49	2	-	-	275	13	76	4	9
28	16	58	20	46	31	44	16	12	7	8	6	6	-	-	-	56	25	9	2	10
5	-	5	-	1	2	3	-	1	2	1	-	-	-	-	-	9	3	-	1	11
8	1	10	-	7	4	8	-	4	1	4	1	5	-	-	-	16	2	1	2	12
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	13
12	7	7	9	12	15	4	15	6	5	3	2	3	3	-	-	18	24	5	5	14
8	1	7	1	5	-	3	1	1	3	3	1	2	-	-	-	10	3	1	-	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	177	224	10	21	16
9	3	6	3	6	1	5	4	5	-	6	1	2	1	-	-	10	2	3	1	17
1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	18

noch D 9. Die deutschen Studierenden an den Bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	Studienfach	Studierende im ... Fachsemester												
		1.		2.		3.		4.		5.				
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
19	Religionsgeschichte, Religionslehre	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Klassische Archäologie	1	1	1	3	1	1	-	-	-	2	-	-	
21	Kunstgeschichte	12	24	6	13	7	8	4	7	4	4	-	4	
22	Theaterwissenschaft	10	5	14	7	8	1	4	4	3	-	-	-	
23	Musikwissenschaft	9	-	3	3	4	1	1	1	1	1	2	-	
24	Zeitungswissenschaft, Auslandskunde, Dolmetscher, Übersetzer	12	18	6	8	9	8	7	3	10	2	-	-	
25	Leibesübungen (Lehramt)	90	32	7	4	68	31	5	4	44	11	-	-	
26	Allgemeine Sprachwissenschaft	2	3	-	1	1	2	2	-	-	2	-	-	
27	Alte Sprachen	108	44	27	10	102	35	39	15	105	19	-	-	
28	Englisch und Französisch (auch Lehramt; Neuere Sprachen)	90	155	25	74	83	109	25	58	62	101	-	-	
29	Sonstige neue Sprachen	3	3	3	3	2	3	7	1	1	3	-	-	
30	Germanistik (Deutsch)	203	157	80	77	185	103	99	100	141	94	-	-	
31	Mathematik (auch Lehramt kath. Religionslehre und Mathematik)	25	7	2	2	8	-	3	4	15	1	-	-	
32	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik)	3	1	2	1	5	1	1	-	4	1	-	-	
33	Physik, Technische Physik	289	10	47	4	225	12	42	1	218	9	-	-	
34	Astronomie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
35	Geophysik	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
36	Meteorologie	2	-	1	-	1	-	-	-	2	-	-	-	
37	Kernphysik	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
38	Mathematik und Physik gemeinsam (Lehramt)	201	39	30	7	118	33	14	9	90	22	-	-	
39	Chemie	135	17	62	5	151	11	44	3	100	3	-	-	
40	Biologie, Botanik, Zoologie und naturwissenschaftliches Lehramt	77	47	16	16	72	43	25	11	59	28	-	-	
41	Geographie	-	1	-	-	-	2	1	-	3	-	-	-	
42	Biologie, Mineralogie	42	1	14	2	43	1	12	-	18	1	-	-	
43	Sonstige Naturwissenschaften	-	-	-	-	1	2	1	-	-	-	-	-	
44	Landwirtschaft, Gartenbau und landwirtschaftliches Lehramt	36	1	2	-	25	5	4	-	43	2	-	-	
45	Brauerei	80	1	-	-	79	-	1	-	37	-	-	-	
46	Forstwirtschaft	2	-	19	-	1	-	15	-	2	-	-	-	
47	Architektur 3)	119	20	-	-	107	18	4	1	107	21	-	-	
48	Dauingenieurwesen	134	2	1	-	134	1	4	-	145	2	-	-	
49	Vermessungswesen (Geodäsie)	18	-	1	-	10	-	-	-	7	-	-	-	
50	Maschinenbauwesen	322	1	2	-	302	-	5	-	255	-	-	-	
51	Flugzeugbau	13	-	-	-	8	-	-	-	7	-	-	-	
52	Elektrotechnik	243	-	2	-	227	-	1	-	177	-	-	-	
53	Wirtschaftsingenieur-Studium, Arbeits- und wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	29	-	8	-	36	1	1	-	3	-	-	-	
54	Musik	72	31	5	2	59	37	10	9	39	18	-	-	
55	Bildende Künste	80	53	38	27	67	46	39	24	70	40	-	-	
Studierende insgesamt		4 752	1 926	1 423	653	4 236	1 431	1 681	626	3 278	758	-	-	

1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).

2) " " Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).

3) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 55 "Bildende Künste" gezählt.

im Wintersemester 1958/59 nach Studienfächern und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

Studierende im ... Fachsemester														Fachsemester unbekannt		Vertrie-bene 1)		Sowjet-zonen-flüchtl. 2)		Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		m.	w.	m.	w.	m.	w.	
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
1	2	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	20
7	6	3	1	7	3	6	1	1	1	2	-	4	3	-	-	8	8	3	2	21
10	1	8	2	4	2	4	1	2	2	1	1	1	-	-	-	9	3	3	1	22
4	-	2	1	1	-	2	-	1	-	1	-	4	1	-	-	3	2	2	-	23
5	3	11	1	3	1	5	3	1	-	1	2	1	-	-	-	10	6	5	1	24
3	1	21	7	3	-	21	7	4	1	6	1	-	-	-	-	33	15	4	2	25
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	3	1	-	-	26
14	6	22	6	20	5	38	10	8	-	17	3	3	1	-	-	99	20	6	3	27
8	28	26	26	16	29	43	53	14	7	16	11	8	1	-	-	73	87	6	12	28
3	-	1	1	-	-	6	-	2	1	1	1	5	-	-	-	10	2	2	2	29
55	43	57	35	36	29	129	57	24	9	27	12	9	5	-	-	236	127	29	25	30
7	-	5	1	3	-	11	-	4	-	5	-	5	1	-	-	12	1	7	-	31
2	-	1	-	1	1	3	2	1	-	1	-	3	-	-	-	4	3	1	-	32
44	-	89	2	43	3	145	4	27	3	72	2	72	-	1	-	211	7	44	2	33
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	34
1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	35
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	37
3	3	8	6	4	4	76	12	1	1	12	1	6	-	-	-	107	27	6	3	38
48	2	51	2	53	5	151	5	66	7	103	3	252	17	-	-	217	11	29	3	39
18	7	19	12	17	17	69	21	16	6	8	8	16	6	-	-	65	42	14	10	40
-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	2	2	1	-	41
10	2	11	1	8	-	15	-	4	-	8	-	3	-	-	-	18	-	6	1	42
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	43
3	-	26	2	4	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	20	2	3	-	44
4	-	16	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	16	-	3	-	45
17	-	-	-	16	-	1	-	5	-	1	-	-	-	-	-	13	-	2	-	46
3	-	77	11	7	-	81	13	4	4	37	3	32	-	-	-	72	7	17	3	47
-	-	64	-	5	-	116	-	3	-	31	-	6	-	-	-	84	-	13	1	48
-	-	9	-	-	-	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	1	-	49
4	-	169	-	3	-	149	1	6	-	30	-	6	-	1	-	200	-	42	-	50
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	51
3	-	117	-	2	-	96	-	1	-	14	-	6	-	-	-	127	-	33	-	52
-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	10	-	5	-	-	-	15	-	3	-	53
5	7	23	13	4	4	5	2	3	2	1	4	1	3	-	-	20	10	5	4	54
28	18	27	20	19	11	60	13	17	4	7	1	8	2	-	-	55	19	7	2	55
1 414	427	1 734	370	1 187	335	2 377	414	576	137	815	153	657	82	2	-	3 499	1 001	720	213	

B 10. Die deutschen Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1958 (Sommersemester 1958 und Wintersemester

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Studienanfänger insgesamt <sup>1)</sup>			davon	
		männlich	weiblich	zusammen	Reifeprüfung einer Höheren Schule <sup>2)</sup>	
					männl.	weibl.
Theologie	1958	267	7	274	264	7
	1957	36	1	37	36	-
	1956	5	-	5	5	-
	1955 und früher	4	-	4	4	-
Medizin <sup>6)</sup>	1958	519	301	820	487	273
	1957	70	37	107	62	35
	1956	87	160	247	86	159
	1955 und früher	26	42	68	24	38
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1958	992	180	1 172	933	169
	1957	145	23	168	134	22
	1956	97	6	103	91	4
	1955 und früher	101	18	119	96	17
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1958	952	1 156	2 108	938	1 138
	1957	118	129	247	115	127
	1956	25	31	56	24	31
	1955 und früher	97	70	167	94	69
Naturwissenschaften	1958	814	130	944	790	123
	1957	66	14	80	59	13
	1956	4	1	5	4	1
	1955 und früher	12	10	22	9	7
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1958	38	-	38	25	-
	1957	23	-	23	21	-
	1956	33	-	33	33	-
	1955 und früher	30	2	32	18	2
Technische Fachrichtungen (einschl. Wirtschaftsingenieurwesen, Techn. Volkswirtschaft u.ä.)	1958	660	16	676	618	16
	1957	84	5	89	79	5
	1956	14	1	15	12	1
	1955 und früher	17	1	18	14	1
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1958	4 242	1 790	6 032	4 055	1 726
	1957	542	209	751	506	202
	1956	265	199	464	255	196
	1955 und früher	287	143	430	259	134
	zusammen	5 336	2 341	7 677	5 075	2 258
Künstlerische Fachrichtungen	1958	143	76	219	47	29
	1957	14	15	29	7	12
	1956	5	4	9	3	3
	1955 und früher	14	5	19	8	1
	zusammen	176	100	276	65	45

1) Studienbeginn Sommersemester 1958 und Wintersemester 1958/59.- 2) Einschl. der Studierenden mit dem Reifezeugnis einer bayerischen Wirtschaftsoberrealschule.- 3) Mit einer Ergänzungsprüfung im Bundesgebiet.- 4) Z.B. Abschluß einer Ingenieurschule, einer Frauenfachschule.- 5) Z.B. Begabtenprüfung.- 6) Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie.

1958/59) nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung (ohne Beurlaubte)

mit der Hochschulberechtigung													
Reifeprüfung einer Wirtschaftsoberschule		Reifeprüfung einer Höh.Schule in der sowjet. Besatzungszone <sup>3)</sup>		Sonderreifeprüfung		Abschluß einer Fachschule <sup>4)</sup>		Besondere Prüfung <sup>5)</sup>		Sonstige Berechtigung		Ohne Angabe	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1	30	24	2	-	-	1	-	1	-	1	-	-
-	-	8	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
15	5	34	4	1	-	-	-	8	2	1	-	-	-
3	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
6	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
-	-	9	7	1	1	-	-	2	9	2	1	-	-
-	-	2	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	1
-	-	22	6	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1
-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	10	-	-	-
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-	-	-
-	-	34	-	1	-	4	-	3	-	-	-	-	-
-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-
16	6	131	41	7	2	6	1	14	12	13	2	-	-
3	-	30	6	1	-	-	-	1	-	-	1	1	-
6	-	4	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	3	5	-	1	3	-	-	-	13	-	7	3
27	6	168	54	8	4	9	1	15	12	26	3	8	3
-	-	1	-	-	-	17	4	-	-	78	43	-	-
-	-	-	-	-	-	3	1	-	-	4	2	-	-
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	4	4	-	-
-	-	2	-	-	-	23	6	-	-	86	49	-	-

B 11. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Berufsziel der Studierenden	Studierende			davon im ... Fachsemester							
					1.		2.		3.		4.	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Hochschullehrer und Lektoren	104	17	121	13	2	6	2	8	3	6	2
2	Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	4 294	3 259	7 553	308	1 209	183	166	101	935	204	183
3	Lehrer an Berufs- und Fachschulen	373	181	554	43	18	17	10	56	13	25	24
4	Wissenschaftsverwalter	57	34	91	5	4	4	4	5	6	6	4
5	Freie Forscher	27	10	37	4	2	2	1	3	1	3	1
6	Katholische Geistliche	1 241	-	1 241	220	-	28	-	195	-	44	-
7	Evangelische Geistliche	298	12	310	84	6	26	2	60	-	17	1
8	Praktische Ärzte, Fachärzte	2 194	1 076	3 270	295	162	201	83	251	124	188	91
9	Zahnärzte	317	141	458	55	23	22	16	49	7	34	15
10	Tierärzte	290	58	348	41	8	46	9	30	8	39	6
11	Apotheker	466	643	1 109	65	135	61	128	39	50	34	69
12	Richter, Staatsanwälte	813	90	903	93	12	60	10	136	8	140	24
13	Höhere Verwaltungsbeamte	404	42	446	87	7	15	9	71	6	57	10
14	Rechtsanwälte, Notare, sonstige Juristen	1 805	199	2 004	304	31	186	33	269	18	314	35
15	Volkswirtschaftliche Berufe	810	185	995	117	41	71	23	126	28	63	32
16	Betriebswirtschaftliche Berufe	2 562	269	2 831	279	34	197	24	329	40	253	33
17	Fachpsychologen, Berufsberater	164	160	324	34	27	25	20	16	19	14	17
18	Kunstwissenschaftliche Berufe	139	81	220	21	21	19	18	18	7	10	9
19	Presseberufe, Dolmetscher	306	187	493	55	42	35	34	46	28	30	25
20	Mathematiker	102	13	115	21	3	5	2	10	1	3	-
21	Physiker, Astronomen, Geophysiker und Meteorologen	1 306	49	1 355	290	10	48	4	225	12	42	1
22	Chemiker	1 205	77	1 282	133	16	60	5	148	11	44	3
23	Sonstige Naturwissenschaftler	280	56	336	48	8	17	10	56	9	18	4
24	Landwirtschaftliche Berufe	122	11	133	31	1	2	-	18	4	4	-
25	Brauereingenieure	223	1	224	81	1	-	-	80	-	1	-
26	Diplomforstwirte	79	-	79	2	-	19	-	1	-	15	-
27	Architekten <sup>3)</sup> , Bauingenieure	1 217	98	1 315	252	23	2	-	241	20	8	1
28	Vermessungsingenieure	55	-	55	18	-	1	-	10	-	-	-
29	Maschineningenieure	1 251	2	1 253	324	1	1	-	303	-	5	-
30	Elektroingenieure	878	-	878	240	-	2	-	226	-	1	-
31	Musiker	149	99	248	54	23	4	2	36	28	8	8
32	Bildende Künstler	343	199	542	63	44	31	25	53	37	38	20
33	Sonstige akademische Berufe	177	4	181	60	1	12	-	41	1	4	-
34	Ohne Angabe	81	59	140	12	11	15	13	10	7	9	8
Studierende insgesamt		24 132	7 312	31 444	4 752	1 926	1 423	653	4 236	1 431	1 681	626

1) Inhaber eines Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).- 2) Inhaber eines Bundesflüchtlingsausweises (Ausweis C).-  
 3) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei Nr. 32 "Bildende Künstler" gezählt.

nach Berufszielen und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

davon im ... Fachsemester												Fachsemester unbekannt		Vertriebene 1)	Sowjetzonenflüchtlinge 2)	Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10. und höheren		m.	w.			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
12	1	7	2	20	..	5	..	4	2	23	3	-	-	18	6	1
524	282	101	85	172	101	106	83	432	156	163	59	-	-	1 332	145	2
54	25	26	15	51	19	34	26	40	16	27	15	-	-	70	10	3
11	4	5	3	2	-	2	1	4	5	13	3	-	-	13	5	4
5	-	2	2	2	1	1	1	4	..	1	1	-	-	1	1	5
184	-	126	-	102	-	36	-	188	-	118	-	-	-	140	4	6
18	-	9	1	7	-	16	-	50	1	11	1	-	-	37	15	7
277	116	204	108	91	65	146	83	200	88	341	156	-	-	422	179	8
43	26	33	10	17	6	19	14	38	22	7	2	-	-	52	12	9
26	5	26	6	21	6	23	3	37	7	1	-	-	-	29	24	10
98	103	46	75	53	56	26	14	18	7	26	6	-	-	157	26	11
141	10	86	10	44	6	64	6	57	2	22	2	-	-	145	39	12
51	2	32	1	24	4	22	1	28	-	17	2	-	-	68	16	13
207	20	150	22	87	9	122	18	91	10	75	3	-	-	244	60	14
91	11	70	12	74	7	79	4	65	15	54	12	-	-	171	38	15
278	34	248	25	252	27	265	22	263	17	198	13	-	-	287	80	16
8	14	15	8	12	10	14	15	8	16	18	14	-	-	53	10	17
7	4	20	5	10	3	10	6	10	3	14	5	-	-	27	12	18
21	16	29	9	23	9	20	11	23	6	24	7	-	-	73	21	19
18	2	7	-	6	1	4	1	9	2	19	1	-	-	15	7	20
217	9	46	-	85	2	42	3	140	4	170	4	1	-	214	44	21
101	3	47	2	51	2	53	5	150	4	418	26	-	-	229	29	22
33	3	14	4	14	4	16	6	25	1	39	7	-	-	39	12	23
36	2	3	-	23	2	4	1	1	1	-	-	-	-	21	3	24
37	-	4	-	16	-	1	-	1	-	2	-	-	-	16	3	25
2	-	17	-	-	-	16	-	1	-	6	-	-	-	13	2	26
252	23	3	-	141	11	12	-	195	13	111	7	-	-	163	34	27
6	-	-	-	9	-	-	-	11	-	-	-	-	-	6	1	28
256	-	4	-	169	-	2	-	144	1	42	-	1	-	203	41	29
174	-	2	-	115	-	2	-	95	-	21	-	-	-	124	33	30
24	11	2	7	11	7	3	3	3	2	4	8	-	-	18	7	31
47	29	23	13	20	10	16	7	21	8	31	6	-	-	58	8	32
11	-	2	-	4	-	3	-	19	-	21	2	-	-	27	5	33
8	3	5	2	6	2	3	1	2	5	11	7	-	-	15	1	34
3 278	758	1 414	427	1 734	370	1 187	335	2 377	414	2 048	372	2	-	4 500	933	







B 14. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende insgesamt			davon in					
					Theologie		Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie		Tiermedizin	
		m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	A. Akademiker insgesamt	7765	3404	11169	213	9	1754	1105	137	29
2	Beamte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	3174	1452	4626	140	4	486	385	62	10
3	davon Hochschullehrer	216	121	337	4	-	44	36	1	1
4	Lehrer	874	373	1247	23	2	124	84	15	-
5	Geistliche	301	131	432	72	2	42	34	6	-
6	Richter, Staatsanwälte	314	179	493	12	-	52	64	4	1
7	Höhere Medizinalbeamte	164	79	243	2	-	60	34	11	3
8	Höhere technische Beamte	318	152	470	4	-	28	32	6	-
9	Sonstige Beamte	987	417	1404	23	-	136	101	19	5
10	Angestellte mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	1457	587	2044	28	-	170	163	15	5
11	davon Hochschullehrer	9	2	11	1	-	2	1	-	-
12	Lehrer	12	3	15	1	-	2	-	1	-
13	Juristen	63	23	86	-	-	4	3	1	-
14	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	63	20	83	1	-	29	11	-	1
15	Apotheker	5	9	14	-	-	2	6	-	-
16	Ingenieure, Architekten	731	319	1050	10	-	77	88	6	1
17	Wirtschaftsprüfer	12	7	19	-	-	-	-	-	-
18	Sonstige Angestellte	562	204	766	15	-	54	54	7	3
19	Angehörige freier Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	2596	1166	3762	37	3	1064	519	55	13
20	davon Rechtsanwälte, Notare	398	197	595	8	-	48	50	7	2
21	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	1423	630	2053	21	2	827	347	43	6
22	Apotheker	195	88	283	2	-	143	70	1	1
23	Selbständige Ingenieure, Architekten	318	143	461	4	-	19	31	3	3
24	Wirtschaftsprüfer	26	13	39	-	-	-	1	-	-
25	Freiberuflich tätige Lehrer	11	3	14	-	1	-	-	-	-
26	Sonstige freie Berufe	225	92	317	2	-	27	20	1	1
27	Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	85	30	115	2	-	9	4	3	-
28	Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	442	167	609	6	2	24	34	1	1
29	davon Fabrikanten, Großhändler	321	124	445	4	2	17	25	1	1
30	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	121	43	164	2	-	7	9	-	-
31	Akademiker ohne genaue Berufsangabe	11	2	13	-	-	1	-	1	-

nach Beruf des Vaters und Studiengebieten (ohne Beurlaubte)

den Studiengebieten																					Lfd. Nr.
Rechtswissenschaft		Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften		Geistes- u. Sprachwissenschaften, Leibesübungen		Mathematik, Physik		Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie u. sonst. Naturwissen.		Land- und Forstwirtschaft		Architektur und Bauwesen		Technische Fächer		Bildende Künste, Musik			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1304	196	872	278	822	1275	597	88	346	33	198	105	153	4	468	61	721	2	180	219	1	
583	79	288	106	454	645	290	44	129	11	116	44	68	2	191	26	286	-	81	96	2	
39	7	15	11	34	37	26	9	14	-	12	10	4	-	9	2	6	-	8	8	3	
113	10	94	35	178	193	101	13	50	2	35	7	8	1	39	3	60	-	34	23	4	
29	3	23	5	59	67	20	5	5	-	8	1	5	-	13	1	12	-	7	13	5	
106	13	21	10	33	77	17	1	11	1	8	2	2	-	17	2	24	-	7	8	6	
20	3	15	1	11	27	13	1	3	-	4	3	3	-	2	2	18	-	2	5	7	
34	4	24	6	28	67	32	7	13	4	9	5	3	1	62	8	72	-	3	18	8	
242	39	96	38	111	177	81	8	33	4	40	16	43	-	49	8	94	-	20	21	9	
219	40	202	54	149	226	168	19	106	12	32	22	26	-	111	14	205	-	26	32	10	
2	-	-	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	11	
1	-	1	-	4	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	12	
20	4	10	2	8	11	2	1	3	-	1	-	1	-	3	-	10	-	-	2	13	
4	-	6	-	7	7	4	-	2	-	1	1	-	-	2	-	6	-	1	-	14	
-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	15	
80	18	84	33	55	116	94	12	68	11	17	16	6	-	81	8	143	-	10	16	16	
6	2	1	-	2	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	17	
106	16	100	19	72	82	64	5	33	1	11	5	19	-	24	6	43	-	14	13	18	
416	66	214	75	185	340	107	21	86	9	45	33	24	2	142	16	157	2	64	67	19	
192	36	29	10	29	76	16	5	11	3	9	4	4	-	11	2	28	-	6	9	20	
114	18	83	33	88	158	64	10	41	5	17	18	9	2	28	4	67	-	21	27	21	
20	1	7	1	7	10	1	2	6	-	2	2	-	-	4	-	1	-	1	1	22	
40	5	37	19	20	46	16	2	18	1	8	8	5	-	81	10	54	2	13	16	23	
9	1	16	1	1	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	24	
-	1	1	1	4	-	3	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	25	
41	4	41	10	36	41	7	2	10	-	9	1	6	-	15	-	7	-	23	13	26	
14	2	22	4	8	15	8	-	1	-	-	4	6	-	5	1	7	-	-	-	27	
69	9	145	38	25	48	24	4	24	1	5	2	29	-	19	4	64	-	7	24	28	
48	9	111	32	12	30	17	3	20	1	-	2	28	-	8	2	50	-	5	17	29	
21	-	34	6	13	18	7	1	4	-	5	-	1	-	11	2	14	-	2	7	30	
3	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	31	

Fortsetzung nächste Seite

noch B 14. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende insgesamt			davon in					
					Theologie		Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie		Tiermedizin	
		m.	w.	ZUS.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
32	B. Nichtakademiker insgesamt	16274	3886	20160	1325	10	1209	752	151	28
33	Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4742	1295	6037	271	-	398	227	40	8
34	davon Offiziere, Wehrmachts- und Bundeswehrbeamte, sonstige Militärberufe	279	105	384	6	-	24	21	1	1
35	Lehrer	1156	421	1577	50	-	116	67	13	1
36	Beamte des höheren Dienstes	245	75	320	7	-	27	13	4	-
37	Beamte des gehobenen Dienstes	1637	457	2094	74	-	149	88	19	5
38	Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1425	237	1662	134	-	82	38	3	1
39	Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	4327	973	5300	213	3	299	196	21	11
40	davon leitende Angestellte	2268	577	2845	84	1	178	134	13	8
41	Lehrer	18	2	20	3	-	1	1	-	-
42	Werkmeister	259	39	298	24	-	9	8	1	-
43	sonstige Angestellte	1782	355	2137	102	2	111	53	7	3
44	Arbeiter insgesamt	1526	234	1760	253	1	69	27	3	-
45	davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker, angelernte Arbeiter	1117	155	1272	150	1	57	17	3	-
46	nichtgelernte Arbeiter	390	75	465	97	-	12	10	-	-
47	Landarbeiter	19	4	23	6	-	-	-	-	-
48	Angehörige freier Berufe <sup>1)</sup>	503	140	643	14	-	94	37	6	1
49	Selbständige Landwirte, Bauern	1250	195	1445	344	-	73	34	34	3
50	Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	3885	1038	4923	225	5	273	231	46	5
51	davon Fabrikanten, Großhändler	995	353	1348	15	-	59	78	14	-
52	Einzelhändler, Gastwirte	847	213	1060	38	2	81	46	9	1
53	selbständige Handwerker	1276	255	1531	143	2	85	49	15	1
54	sonstige selbst. Gewerbetreibende <sup>2)</sup>	767	217	984	29	1	48	58	8	3
55	Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	41	11	52	5	1	3	-	1	-
56	C. Ohne Beruf und Berufsangabe	93	22	115	2	-	13	3	1	-
	Zusammen	24132	7312	31444	1540	19	2976	1860	289	57

1) Z.B. Steuerberater.

2) Z.B. Vertreter, Agenten.

nach Beruf des Vaters und Studiengebieten (ohne Beurlaubte)

den Studiengebieten																					Lfd. Nr.
Rechtswissenschaft		Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften		Geistes- u. Sprachwissenschaften, Leibesübungen		Mathematik, Physik		Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie u. sonst. Naturwissen.		Land- und Forstwirtschaft		Architektur und Bauwesen		Technische Fächer		Bildende Künste, Musik			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
1712	123	2990	390	3101	2073	1411	122	865	46	409	130	286	8	804	35	1545	1	466	168	32	
565	36	671	93	1085	760	468	53	243	17	160	45	71	2	224	14	420	1	126	39	33	
64	6	47	10	43	53	21	2	16	1	11	2	8	-	5	2	28	-	5	7	34	
86	5	144	30	348	268	132	17	61	4	53	13	17	-	41	2	62	1	33	13	35	
44	5	31	6	36	38	24	2	14	2	7	5	-	-	19	1	29	-	3	3	36	
219	16	242	35	294	246	154	24	85	7	49	20	34	2	100	7	179	-	39	7	37	
152	4	207	12	364	155	137	8	67	3	40	5	12	-	59	2	122	-	46	9	38	
503	35	832	84	748	504	422	28	300	14	112	40	54	1	234	8	484	-	105	49	39	
294	22	509	63	290	265	235	16	158	10	46	23	35	1	136	6	253	-	37	28	40	
-	-	6	-	5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	41	
23	-	55	2	40	23	26	2	25	-	5	2	2	-	9	1	36	-	4	1	42	
186	13	262	19	413	215	160	10	117	4	61	15	17	-	88	1	195	-	63	20	43	
86	7	205	10	400	166	138	8	76	1	28	6	10	-	52	-	139	-	67	8	44	
63	7	168	9	283	104	97	7	57	1	22	3	7	-	46	-	106	-	58	6	45	
23	-	35	1	113	58	38	1	17	-	5	3	3	-	6	-	32	-	9	2	46	
-	-	2	-	4	4	3	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	47	
55	7	96	15	62	58	32	4	20	-	11	4	1	-	41	-	44	-	27	14	48	
100	6	138	11	249	124	71	3	32	1	18	7	70	1	24	1	74	-	23	4	49	
400	32	1042	176	548	454	274	26	192	12	78	27	80	4	227	12	382	-	118	54	50	
130	20	385	101	68	119	53	7	57	4	10	11	26	1	43	3	121	-	14	9	51	
78	7	244	34	121	97	64	6	46	2	23	4	19	3	32	-	75	-	17	11	52	
90	1	198	15	261	151	107	9	59	2	31	8	23	-	80	-	108	-	76	17	53	
102	4	215	26	98	87	50	4	30	4	14	4	12	-	72	9	78	-	11	17	54	
3	-	5	1	9	7	6	-	2	1	2	1	-	-	2	-	2	-	-	-	55	
10	3	22	1	6	8	5	-	5	1	3	1	4	1	6	-	5	-	11	4	56	
3026	322	3884	669	3929	3356	2013	210	1216	80	610	236	443	13	1278	96	2271	3	657	391		

B 15. Die deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Überwiegende Finanzierung <sup>1)</sup> des Studiums aus:	Studierende insgesamt (ohne Studierende des 1. Studiensemesters)			davon im							
		männl.	weibl.	zus.	1.		2.		3.		4.	
					m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Mitteln der Eltern	10193	3711	13904	230	70	788	480	2364	997	993	451
2	Honnefer Modell Anfangsförderung	555	77	632	11	4	85	18	454	54	1	-
3	" " Hauptförderung	2495	359	2854	40	1	25	5	86	10	138	40
4	Bayer. Stipendium für besonders Begabte	159	52	211	4	-	2	-	54	23	3	-
5	Öffentl. Mitteln in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen <sup>4)</sup>	1690	447	2137	47	4	183	58	360	169	145	36
6	Öffentl. Mitteln in Form von Darlehen	26	5	31	1	-	2	-	5	2	1	1
7	Öffentl. Stiftungen <sup>5)</sup>	244	49	293	6	-	11	2	31	14	20	4
8	Nichtöffentl. Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen od. priv. Vereinigungen <sup>6)</sup>	177	26	203	8	-	5	2	34	10	11	-
9	Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3643	550	4193	87	13	271	68	732	105	315	70
10	Sonstigen eigenen Mitteln <sup>7)</sup>	291	94	385	11	4	14	9	36	17	20	8
11	Ohne Angabe	378	117	495	26	5	37	11	80	30	34	16
Zusammen		19851	5487	25338	471	101	1423	653	4236	1431	1681	626

1) Im Sommersemester 1958.- 2) Inhaber des Bundesvertriebenenausweises (Ausweis A bzw. B).- 3) Inhaber des Bundesflüchtlings, Erziehungsbeihilfen,- 5) Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.-

B 16. Die Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Hochschule	Studierende insgesamt (ohne Studierende des 1. Studiensemesters)		
		männlich	weiblich	zusammen
a) Deutsche Studierende				
1	Universität München	9 590	3 446	13 036
2	" Erlangen	2 110	675	2 785
3	" Würzburg	2 445	734	3 179
4	Technische Hochschule München	3 743	117	3 860
5	Sonstige wissenschaftl. Hochschulen (einschl. Pädagogische Hochschule Eichstätt)	1 442	198	1 640
6	Kunsthochschulen	521	317	838
Z u s a m m e n		19 851	5 487	25 338
b) Ausländische und staatenlose Studierende				
1	Universität München	1 200	217	1 417
2	" Erlangen	202	16	218
3	" Würzburg	253	23	276
4	Technische Hochschule München	671	12	683
5	Sonstige wissenschaftl. Hochschulen (einschl. Pädagogische Hochschule Eichstätt)	61	5	66
6	Kunsthochschulen	90	65	155
Z u s a m m e n		2 477	338	2 815

nach Finanzierung des Studiums und Fachsemestern (ohne Beurlaubte)

... Fachsemester												Fachsemester unbekannt		Vertriebene 2)	Sowjetzonenflüchtlinge 3)	Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10. und höh.		m.	w.			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1666	488	757	284	793	236	582	225	1126	253	893	227	1	-	1393	255	1
1	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	100	19	2
584	93	213	38	336	42	191	30	572	59	310	41	-	-	515	84	3
55	13	3	-	9	4	-	3	20	8	9	1	-	-	55	4	4
266	56	125	20	133	25	101	25	199	34	131	20	-	-	751	296	5
3	-	1	-	-	-	-	1	8	1	5	-	-	-	6	3	6
31	2	15	3	24	6	18	4	34	4	54	10	-	-	63	9	7
20	2	11	3	25	2	7	2	20	3	36	2	-	-	35	6	8
567	87	241	58	337	39	240	25	336	34	517	51	-	-	635	102	9
33	7	25	9	44	6	27	17	27	8	54	9	-	-	51	11	10
52	9	23	12	32	10	21	3	34	10	39	11	-	-	60	11	11
3278	758	1414	427	1734	370	1187	335	2377	414	2048	372	2	-	3664	800	

flüchtlingsausweises (Ausweis C),- 4) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheimkehrer, Vertriebene, Sowjetzonen-  
6) Z.B. Firmen, private Stiftungen.- 7) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

nach der wohnlichen Unterbringung im abgelaufenen Semester (Sommersemester 1958) (ohne Beurlaubte)

Wohnliche Unterbringung												Lfd. Nr.
Bei den Eltern		Bei nahen Verwandten		In eigener Wohnung		Als Untermieter im fremden Haushalt		Im Studentenwohnheim		Ohne Angabe		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
2 473	912	251	92	547	139	5 387	1 793	728	445	204	65	1
719	225	38	12	105	15	975	281	255	135	18	7	2
459	175	32	20	114	19	1 446	404	379	108	15	8	3
1 073	36	79	2	114	7	2 112	63	294	8	71	1	4
250	35	13	2	79	4	447	133	578	22	75	2	5
155	110	16	6	40	13	240	135	30	24	40	29	6
5 129	1 493	429	134	999	197	10 607	2 809	2 264	742	423	112	
54	24	14	4	108	7	623	81	188	77	213	24	1
10	3	1	-	3	2	114	3	20	7	54	1	2
6	-	1	-	19	1	111	7	100	15	16	-	3
21	-	7	1	31	1	429	8	87	2	96	-	4
2	1	-	-	6	-	13	2	34	-	6	2	5
5	2	1	3	9	4	46	33	13	8	16	15	6
98	30	24	8	176	15	1 336	134	442	109	401	42	

## D 17. Die ausländischen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1958/59

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		sonstigen wissensch. Hochschulen		Künstl. Hoch- schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Norwegen	151	15	166	84	14	63	1	3	-	1	-
2	Schweden	9	5	14	3	3	5	-	-	-	1	2
3	Finnland	3	7	10	-	4	2	1	-	-	1	2
4	Dänemark	2	3	5	-	3	2	-	-	-	-	-
5	Belgien	9	2	11	6	1	2	-	1	-	-	1
6	Niederlande	52	2	54	46	1	3	-	2	-	1	1
7	Luxemburg	18	1	19	3	1	15	-	-	-	-	-
8	Großbritannien	37	13	50	22	9	4	-	-	-	11	4
9	Irland	2	1	3	1	1	-	-	-	-	1	-
10	Frankreich	17	7	24	12	6	4	-	-	-	1	1
11	Spanien	54	8	62	41	4	10	-	-	-	3	4
12	Portugal	6	3	9	2	1	4	-	-	-	-	2
13	Schweiz	57	16	73	39	5	7	1	4	-	7	10
14	Italien	50	13	63	26	9	14	1	7	1	3	2
15	Österreich	154	27	181	54	19	51	1	32	1	17	6
16	Tschechoslowakei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Polen	5	1	6	4	1	-	-	-	-	1	-
18	ehemalige baltische Staaten	4	3	7	2	2	2	-	-	-	-	1
19	Sowjet-Union	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
20	Ungarn	92	20	112	55	11	25	1	4	1	8	7
21	Jugoslawien	22	7	29	14	3	6	1	-	-	2	3
22	Bulgarien	3	-	3	1	-	1	-	1	-	-	-
23	Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Griechenland	554	57	611	308	43	233	4	3	1	10	9
25	Türkei	148	10	158	46	7	95	-	1	-	6	3
26	übriges Europa	31	1	32	10	1	18	-	-	-	3	-
27	Jemen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
28	Syrien	73	1	74	47	1	26	-	-	-	-	-
29	Libanon	24	1	25	13	1	11	-	-	-	-	-
30	Israel	15	3	18	10	2	4	-	-	-	1	1
31	Iran	459	17	476	382	14	68	-	4	-	5	3
32	Irak	31	-	31	21	-	9	-	-	-	1	-
33	Jordanien	57	1	58	41	1	16	-	-	-	-	-
34	Indien	78	10	88	50	10	28	-	-	-	-	-
35	China (Volksrepublik)	17	4	21	13	4	4	-	-	-	-	-
36	China (Taiwan)	6	-	6	2	-	2	-	1	-	1	-
37	Japan	11	5	16	8	2	1	-	-	1	2	2
38	übriges Asien (ohne Sowjet-Union)	97	12	109	69	7	24	1	-	-	4	4
39	Ägypten	134	3	137	98	3	31	-	3	-	2	-
40	Südafrikanische Union	5	4	9	4	1	-	-	-	-	1	3
41	übriges Afrika	26	1	27	20	1	6	-	-	-	-	-
42	Australien	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
43	Neuseeland	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
44	Kanada	14	5	19	12	5	1	-	-	-	1	-
45	USA	288	106	394	237	85	19	-	2	1	30	20
46	Mexiko	12	1	13	4	1	4	-	1	-	3	-
47	übriges Mittelamerika	12	3	15	6	1	5	-	1	-	-	2
48	Argentinien	7	4	11	3	3	4	-	-	-	-	1
49	übriges Südamerika	65	15	80	34	8	28	1	1	1	2	5
50	ungeklärt	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-
51	Staatenlos	104	14	118	80	12	15	1	6	-	3	1
Ausländische Studierende insgesamt		3 019	434	3 453	1 937	313	872	14	77	7	133	100



nach der Staatsangehörigkeit, den Studienbereichen und nach Hochschularten (ohne Beurlaubte)

davon in den Studienbereichen																Lfd. Nr.
Theologie		Allgemeine, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften		Sprach- und sonst. Kulturwissenschaften		Naturwissenschaften		Land- und Forstwirtschaft		Technische Fachrichtungen		Künstlerische Fachrichtungen		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
-	-	83	13	3	-	1	1	15	-	-	-	48	1	1	-	1
-	-	2	-	1	-	-	3	-	-	2	-	3	-	1	2	2
-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	1	2	3
-	-	-	1	-	-	-	2	1	-	-	-	1	-	-	-	4
2	-	1	-	2	-	2	1	-	-	2	-	-	-	-	1	5
41	-	1	-	3	-	3	1	1	-	1	-	1	-	1	1	6
-	-	-	-	1	-	2	1	3	-	1	-	11	-	-	-	7
-	-	6	1	2	-	14	8	-	-	-	-	4	-	11	4	8
-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	9
-	-	1	-	5	-	4	6	3	-	-	-	3	-	1	1	10
6	1	1	-	7	-	25	3	3	-	3	-	6	-	3	4	11
-	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	4	-	-	2	12
17	-	6	3	7	2	11	-	1	-	5	1	3	-	7	10	13
10	-	4	2	5	1	9	6	10	1	1	-	8	1	3	2	14
36	-	9	4	16	6	13	10	14	-	9	-	40	1	17	6	15
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	2	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	17
-	-	1	-	-	-	1	2	-	-	-	-	2	-	-	1	18
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
1	-	21	5	18	1	9	5	10	1	7	-	18	1	8	7	20
-	-	5	-	6	-	-	2	4	1	-	-	5	1	2	3	21
-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
4	-	190	29	47	2	28	9	49	4	2	-	224	4	10	9	24
-	-	18	2	14	1	8	3	9	1	-	-	93	-	6	3	25
-	-	8	-	-	-	1	1	4	-	-	-	15	-	3	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	42	-	3	-	1	1	4	-	1	-	22	-	-	-	28
-	-	10	-	-	1	-	-	3	-	-	-	11	-	-	-	29
-	-	8	1	1	1	1	-	1	-	1	-	2	-	1	1	30
-	-	349	14	16	-	6	-	20	-	24	-	39	-	5	3	31
-	-	18	-	1	-	1	-	1	-	1	-	8	-	1	-	32
-	-	37	1	1	-	-	-	3	-	2	-	14	-	-	-	33
1	-	32	9	1	-	3	1	13	-	-	-	28	-	-	-	34
2	-	3	2	4	-	1	2	4	-	1	-	2	-	-	-	35
1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	36
-	-	3	-	1	-	2	3	2	-	-	-	1	-	2	2	37
-	-	33	4	15	-	8	2	16	2	3	-	18	-	4	4	38
-	-	84	1	6	-	2	-	11	2	2	-	27	-	2	-	39
-	-	2	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	3	40
-	-	14	1	4	-	-	-	4	-	-	-	4	-	-	-	41
1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	42
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
1	-	1	2	-	-	7	3	4	-	-	-	-	-	1	-	44
11	-	69	8	22	3	108	64	34	11	1	-	13	-	30	20	45
-	-	-	-	2	-	2	-	2	1	-	-	3	-	3	-	46
-	-	1	1	3	-	2	-	1	-	-	-	5	-	-	2	47
-	-	-	1	-	-	1	1	2	1	-	-	4	-	-	1	48
-	-	9	1	4	1	7	4	19	3	6	-	18	1	2	5	49
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50
1	-	37	4	25	1	16	4	9	3	1	-	12	1	3	1	51
135	2	1 113	115	250	20	304	152	283	32	78	1	723	12	133	100	